

Zwischenbericht
3. Quartal 2017

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q3 16	Q2 17	Q3 17	1-9 16	1-9 17
Zinsüberschuss	1.073,4	1.091,7	1.086,3	3.267,5	3.229,3
Provisionsüberschuss	434,9	453,2	451,0	1.319,8	1.361,9
Handelsergebnis	98,7	54,3	36,5	218,7	139,3
Betriebserträge	1.643,1	1.675,2	1.644,2	4.959,7	4.936,9
Betriebsaufwendungen	-982,7	-985,2	-1.010,1	-2.963,0	-3.013,6
Betriebsergebnis	660,4	690,0	634,1	1.996,6	1.923,4
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-37,4	-38,6	32,9	-63,2	-71,5
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	622,9	651,5	667,0	1.933,4	1.851,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-60,3	-82,7	-86,8	-252,4	-296,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-44,0	-23,6	-22,7	-151,7	-82,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	562,0	583,0	608,5	1.828,7	1.626,1
Steuern vom Einkommen	-125,1	-128,2	-142,0	-403,9	-365,9
Periodenergebnis	436,9	454,7	466,5	1.424,8	1.260,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	99,4	92,3	103,5	245,6	272,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	337,4	362,5	363,0	1.179,2	987,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,76	0,80	0,85	2,73	2,26
Cash-Ergebnis je Aktie	0,77	0,80	0,86	2,74	2,28
Eigenkapitalverzinsung	11,1%	11,1%	11,7%	13,5%	10,5%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	11,1%	11,2%	11,7%	13,6%	10,6%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,43%	2,44%	2,39%	2,50%	2,39%
Kosten-Ertrags-Relation	59,8%	58,8%	61,4%	59,7%	61,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,11%	0,11%	-0,09%	0,06%	0,07%
Steuerquote	22,3%	22,0%	23,3%	22,1%	22,5%

Bilanz

in EUR Mio	Sep 16	Jun 17	Sep 17	Dez 16	Sep 17
Kassenbestand und Guthaben	14.743	25.842	22.104	18.353	22.104
Handels- & Finanzanlagen	49.064	44.886	43.539	47.586	43.539
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	5.191	4.347	10.358	3.469	10.358
Kredite und Forderungen an Kunden	128.985	135.122	138.005	130.654	138.005
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.443	1.458	1.474	1.390	1.474
Andere Aktiva	7.386	6.501	6.234	6.775	6.234
Summe der Vermögenswerte	206.811	218.156	221.715	208.227	221.715
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.272	3.960	3.551	4.762	3.551
Einlagen von Kreditinstituten	15.228	17.883	19.226	14.631	19.226
Einlagen von Kunden	134.023	145.574	148.363	138.013	148.363
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.300	26.602	25.661	27.192	25.661
Andere Passiva	7.459	6.621	6.945	7.027	6.945
Gesamtes Eigenkapital	16.529	17.515	17.969	16.602	17.969
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	206.811	218.156	221.715	208.227	221.715
Kredit-Einlagen-Verhältnis	96,2%	92,8%	93,0%	94,7%	93,0%
NPL-Quote	5,5%	4,7%	4,3%	4,9%	4,3%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	67,7%	68,5%	69,5%	69,1%	69,5%
CET 1-Quote (aktuell)	13,2%	13,2%	12,8%	13,4%	12,8%

Ratings

	Sep 16	Jun 17	Sep 17
Fitch			
Langfristig	BBB+	A-	A-
Kurzfristig	F2	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
Moody's			
Langfristig	Baa1	Baa1	A3
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Stabil	Stabil	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	BBB+	A-	A-
Kurzfristig	A-2	A-2	A-2
Ausblick	Stabil	Positiv	Positiv

S&P hat am 30. Oktober 2017 die lang- und kurzfristigen Emittentenratings der Erste Group Bank AG auf A/A-1 hinaufgesetzt. Der Ausblick bleibt positiv.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group hat in den ersten neun Monaten 2017 einen Nettogewinn von EUR 987,6 Mio erwirtschaftet. Wir sind damit auf einem guten Weg, unsere Ziele für das Jahr 2017 – eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 10% und eine höhere Dividende – zu erreichen und die Markterwartungen zu erfüllen. Die Erste Group zeigt, dass stabile Ergebnisse auch bei anhaltendem Niedrigzinsniveau und – bis vor einigen Jahren undenkbar – Herausforderungen, wie dem Umgang mit Negativzinsen, möglich sind; nicht zuletzt aufgrund eines nach wie vor sehr guten wirtschaftlichen Umfeldes in Zentral- und Osteuropa.

So wurden die Wachstumsprognosen für 2017 für unsere Kernmärkte im dritten Quartal nochmals angehoben: Für Österreich wird mittlerweile ein reales BIP-Wachstum von 2,6% erwartet, für CEE zwischen 3,0% in Kroatien und 6,1% in Rumänien. Dank sinkender Arbeitslosenquoten, steigender Reallöhne und weiterhin verhältnismäßig niedriger Inflationsraten bleibt die Inlandsnachfrage wichtigster Wachstumsmotor der Region. Während eine mögliche Zinswende in der Eurozone noch Zukunftsmusik ist, hat die Tschechische Nationalbank im August den Leitzins in einem ersten Schritt auf 0,25% angehoben. Einige Monate zuvor hatte sie bereits die Währungsbindung der tschechischen Krone an den Euro aufgehoben.

Die positiven Makrotrends und ein im Branchenvergleich solides Kreditwachstum von 5,6% reichten allerdings nicht aus, die negativen Auswirkungen der mittlerweile weithin bekannten bankspezifischen Themen gänzlich zu kompensieren. Der Druck auf die Haupteinnahmequelle der Erste Group, den Zinsüberschuss, ist nicht zuletzt aufgrund des geringeren Zinsertrags sowohl aus Veranlagungen in Staatsanleihen als auch aus Kundenkrediten und in geringerem Ausmaß wegen niedrigerer Unwinding-Beiträge evident. Erfreulich ist hingegen die Steigerung des Provisionsüberschusses, die primär auf die Zuwächse im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung zurückzuführen ist. Und das, obwohl – ich kann nicht oft genug darauf hinweisen – die Entwicklung von attraktiven und risikoadäquaten Veranlagungsprodukten für Retailkunden in einer Region mit kaum entwickelten Kapitalmärkten ein schwieriges Unterfangen darstellt. Letztendlich ist es uns damit gelungen, die Betriebserträge mit EUR 4,9 Mrd in den ersten neun Monaten des Jahres beinahe stabil zu halten. Allerdings sind wie erwartet die Betriebsaufwendungen nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen parallelen IT-Projekte auf EUR 3,0 Mrd gestiegen. Auch regulatorische Kosten blieben signifikant: Im Verwaltungsaufwand waren mit EUR 74,7 Mio bereits fast alle für 2017 erwarteten Einlagensicherungsbeiträge (ausgenommen für Kroatien und Serbien) enthalten. Im sonstigen betrieblichen Erfolg schlugen sich die gesunkenen Belastungen durch Banken- und Transaktionssteuern – EUR 82,1 Mio nach EUR 151,7 Mio –, die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von insgesamt EUR 65,6 Mio sowie Aufwendungen für Verluste aus Konsumentenkrediten im Zusammenhang mit jüngst erfolgter höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich von EUR 45 Mio nieder.

Die Risikokosten blieben, unterstützt durch Auflösungen im dritten Quartal, mit 7 Basispunkten auf historisch niedrigem Niveau und trugen damit erheblich zum Ergebnis bei. So schmerzhaft das Niedrigzinsumfeld ertragsseitig ist, so positiv beeinflusst es die Kreditqualität und die NPL-Quote, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenkrediten, die nochmals auf 4,3% weiter gesunken ist. Gleichzeitig verbesserte sich die NPL-Deckungsquote ohne Berücksichtigung der Sicherheiten auf 69,5%. Das gesunde Kreditportfolio der Erste Group ist seit Jahresbeginn um 5,9% auf EUR 136,1 Mrd gewachsen, am dynamischsten in Tschechien und der Slowakei. Ungebrochen – angesichts des für Sparer nachteiligen Niedrigzinsniveaus – blieb das Einlagenwachstum mit 7,5% außergewöhnlich hoch. Nicht zuletzt daraus erklärt sich die exzellente Liquiditäts- und Refinanzierungsposition der Erste Group. Solide ist die Kapitalisierung der Erste Group: Die regulatorischen Eigenmittel lagen Ende September bei EUR 19,9 Mrd, das harte Kernkapital bei EUR 14,2 Mrd (beide Basel 3 aktuell). Die CET 1-Quote (ebenfalls Basel 3 aktuell) lag aufgrund höherer risikogewichteter Aktiva bei 12,8%.

Wir wissen, dass mittel- und langfristig Stabilität alleine nicht genug sein wird. Das Bankgeschäft hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt: Die Kundenerwartungen haben sich enorm verändert, Mobiltelefone sind für viele Kunden bereits wichtiger als Filialen. Die stetig komplexeren regulatorischen Rahmenbedingungen erhöhten nicht nur den Kapital- und IT-Investitionsbedarf sondern auch den administrativen Aufwand erheblich. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass unsere starke Marktposition in Zentral- und Osteuropa, der Region mit der dynamischsten Wirtschaftsentwicklung in Europa, gemeinsam mit unserer zielgerichteten digitalen Strategie langfristig den Erfolg der Erste Group sichert. Die Investitionen in Datenmanagement, die sukzessive länderübergreifende Einführung und konsequente Weiterentwicklung unserer beliebten digitalen Plattform George sowie die Hand in Hand gehende Entwicklung neuer digitaler Produkte werden in den nächsten Jahren einerseits Kosteneinsparungen nach sich ziehen, andererseits das Ausschöpfen von Ertragspotenzialen ermöglichen.

In diesem Zusammenhang möchte ich einen ersten Ausblick auf 2018 geben: Bei Wachstumsprognosen von 2% bis 4% für unsere Kernmärkte erwarten wir erneut eine Eigenkapitalverzinsung von über 10% (ROTE basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2018). Zugrunde legen wir dabei eine gleichbleibende oder leicht verbesserte Ertragslage basierend auf einem mehr als 5%-igen Kreditwachstum und Zinserhöhungen in Tschechien und Rumänien, angesichts sinkender Projektaufwendungen währungsbereinigt gleichbleibende Kosten und höhere, allerdings auf niedrigem Niveau verharrende, Risikokosten.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Aktienmärkte konnten den seit Jahresbeginn gezeigten Aufwärtstrend im dritten Quartal fortsetzen. Die Märkte waren einerseits von positiven Unternehmens- und Wirtschaftsnachrichten beeinflusst, dem standen andererseits geopolitische Risiken und ihre Auswirkungen auf die Wechselkurse gegenüber.

Vor dem Hintergrund nach oben revidierter Wirtschaftswachstumsraten in der Eurozone für die Jahre 2017 und 2018, Unsicherheiten über geplante Steuerreformen und höherer Investitionen in die Infrastruktur in den USA verzeichnete der Euro im Verlauf des dritten Quartals einen zeitweisen Anstieg auf über 1,20 gegenüber dem US-Dollar. Die Politik der Notenbanken blieb im Fokus der Investoren: Die Europäische Zentralbank (EZB) bestätigte die Fortsetzung des Staatsanleihen-Kaufprogrammes von monatlich EUR 60 Mrd bis Dezember 2017, von Jänner bis zumindest September 2018 soll das Volumen monatlich EUR 30 Mrd betragen, sowie die Beibehaltung des Leitzinses bei 0%. Die US-Notenbank Fed kündigte ihrerseits den Beginn des Bilanzabbaus mit Oktober 2017 an, bei dem der Bestand von rund USD 4,5 Billionen monatlich um USD 10 Mrd reduziert werden soll. Die US-Leitzinsen blieben unverändert, eine Zinsanhebung der Fed wird jedoch noch in diesem Jahr erwartet.

Während die US-amerikanischen Leitindizes auch im dritten Quartal neue Höchststände erreichten, blieben die europäischen Indizes hinter diesen Zuwächsen zurück. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, profitierte neben den positiven Konjunkturaussichten in Europa von der Erwartung steigender Renditen in Zusammenhang mit einer absehbaren Reduzierung der Wertpapierkäufe durch die EZB und wies eine bessere Entwicklung als die Gesamtmarktindizes auf. Mit einem Anstieg von 5,5% auf 138,38 Punkte zum Ende des dritten Quartals setzte der Index seinen Aufwärtstrend fort und stieg damit seit Jahresbeginn um 17,6%. Der amerikanische Standard & Poor's 500 Index stieg zum 30. September um 4,0% auf 2.519,36 Punkte und lag damit um 12,5% über dem Jahresultimo 2016. Der marktbreitere europäische Euro Stoxx 600 Index schloss das dritte Quartal mit einem Plus von 2,3% bei 388,16 Punkten, was einem Anstieg von 7,4% seit Jahresbeginn entspricht. Der Austrian Traded Index (ATX) lag im dritten Quartal mit einem Zuwachs von 6,7% auf 3.315,97 Punkte und einem Anstieg seit Jahresbeginn um 26,6% deutlich über der Entwicklung der beobachteten Aktienmärkte.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Basierend auf dem seit Jahresbeginn anhaltenden Aufwärtstrend des Bankensektors und an den internationalen Börsen, konnte die Aktie der Erste Group ihre Outperformance gegenüber dem europäischen Bankenindex sowie dem ATX weiter ausbauen. Die Anhebung des Langfrist-Ratings und des Ausblicks für die Erste Group durch die US-Ratingagentur Moody's sowie die positiven Einschätzungen von Analysten und Investoren nach dem veröffentlichten Ergebnis für das erste Halbjahr unterstützten die Kursentwicklung der Erste Group-Aktie. Mit einem Zuwachs im dritten Quartal von 9,0% auf einen Kurs von EUR 36,54 per Ende September lag die Aktie um 31,3% über dem Wert zu Jahresbeginn.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im dritten Quartal 2017 bei durchschnittlich 564,765 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Jänner 2017 emittierte die Erste Group einen 10-jährigen Hypothekendarlehenbrief in Höhe von EUR 750 Mio, die Laufzeit fügt sich gut in das Ablaufprofil. Zu Beginn des zweiten Quartals emittierte die Erste Group zum zweiten Mal Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) in Höhe von EUR 500 Mio nach CRD IV/CRR (Kapitaladäquanzverordnung und -richtlinie). Diese Emission stärkt die bereits komfortable Kapitalposition der Erste Group weiter und trägt zur Optimierung der Kapitalstruktur in Bezug auf CRR-Konformität bei. Nach Durchführung dieser Emissionen hatte die Erste Group ihren Finanzierungsbedarf für das laufende Jahr bereits abgedeckt.

Im dritten Quartal 2017 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von HSBC, Pekao, Barclays, Kepler Cheuvreux und Bank of America Merrill Lynch, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis September 2017 mit jenen von Jänner bis September 2016 und die Bilanzwerte zum 30. September 2017 mit jenen zum 31. Dezember 2016 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging trotz Kreditwachstums insbesondere aufgrund des geringeren Zinsertrags aus Veranlagungen in Staatsanleihen und eines niedrigeren Beitrags aus Unwinding auf EUR 3.229,3 Mio (-1,2%; EUR 3.267,5 Mio) zurück. Der **Provisionsüberschuss** stieg auf EUR 1.361,9 Mio (+3,2%; EUR 1.319,8 Mio). Starke Anstiege gab es bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung, während sich die Erträge aus dem Kreditgeschäft rückläufig entwickelten. Das **Handelsergebnis** verringerte sich deutlich auf EUR 139,3 Mio (-36,3%; EUR 218,7 Mio). Die **Betriebserträge** blieben mit EUR 4.936,9 Mio nahezu stabil (-0,5%; EUR 4.959,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** stieg erwartungsgemäß auf EUR 3.013,6 Mio (+1,7%; EUR 2.963,0 Mio). Diese Entwicklung war neben höheren Sachaufwendungen und Abschreibungen (+1,7% bzw. +3,9%) auch auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.747,2 Mio (+1,3%; EUR 1.724,7 Mio) zurückzuführen. Die für 2017 erwarteten Aufwendungen für Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 74,7 Mio (EUR 83,4 Mio) sind darin bereits fast gänzlich inkludiert. Insgesamt resultierte daraus ein Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.923,4 Mio (-3,7%; EUR 1.996,6 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg geringfügig auf 61,0% (59,7%).

Die **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** blieben mit EUR 71,5 Mio bzw. 7 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 63,2 Mio bzw. 6 Basispunkte) weiterhin auf niedrigem Niveau. Wie im Vorjahr wirkten sich hohe Erträge aus Eingängen abgeschriebener Forderungen vor allem in Ungarn positiv aus. Die **NPL-Quote** verbesserte sich erneut auf 4,3% (4,9%). Die **NPL-Deckungsquote** blieb mit 69,5% (69,1%) stabil.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -296,6 Mio (EUR -252,4 Mio). Darin enthalten sind Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,6 Mio (EUR 64,6 Mio), Banken- und Finanztransaktionssteuern von EUR 82,1 Mio (EUR 151,7 Mio) sowie Aufwendungen von EUR 45,0 Mio für Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich.

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg infolge höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 272,6 Mio (+11,0%; EUR 245,6 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** reduzierte sich auf EUR 987,6 Mio (-16,2%; EUR 1.179,2 Mio), was insbesondere auf einen Gewinn von EUR 138,7 Mio (vor Steuern) aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe im Vorjahr zurückzuführen war.

Das um AT1-Kapital bereinigte gesamte **Eigenkapital** stieg auf EUR 17,0 Mrd (EUR 16,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter erhöhte sich das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,2 Mrd (EUR 13,6 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen auf EUR 19,9 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Halbjahreszwischenzins hinzugerechnet, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Da im dritten Quartal die Auflösungen die Dotationen überstiegen, gab es keinen Kapitalabzug für Risikokosten. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko (Basel 3 aktuell) inkludiert, stieg auf EUR 110,8 Mrd (EUR 101,8 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET 1, Basel 3 aktuell) lag bei 12,8% (13,4%), die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell) bei 18,0% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 221,7 Mrd (+6,5%; EUR 208,2 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 22,1 Mrd (EUR 18,4 Mrd), die Kredite an Banken auf EUR 10,4 Mrd (EUR 3,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 138,0 Mrd (+5,6%; EUR 130,7 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,2 Mrd (EUR 14,6 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – insbesondere in Tschechien und Österreich auf EUR 148,4 Mrd (+7,5%; EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 93,0% (94,7%).

AUSBLICK FÜR 2017 & 2018

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE, inklusive Österreich, wird ein reales BIP-Wachstum von 2% bis 4% für 2018 erwartet, in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und sinkende Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

Geschäftsaussichten. Die Erste Group bestätigt das ROTE-Ziel von über 10% für 2017 und setzt für 2018 ebenfalls ein ROTE-Ziel von über 10% fest (basierend auf dem durchschnittlichen um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2018). Folgende

Annahmen werden getroffen: stabile bis moderat steigende Einnahmen (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums von über 5% und Zinserhöhungen in Tschechien und Rumänien), währungsbereinigt gleichbleibende Kosten (\pm 1%) dank niedrigerer Projektkosten und ein Anstieg der Risikokosten – wenn auch auf ein im langjährigen Vergleich immer noch niedriges Niveau.

Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit der länger als erwartet beibehaltenen expansiven Geldpolitik der Zentralbanken inklusive Negativzinsen, politische Risiken (beispielsweise Konsumentenschutzaktivitäten), geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	3.267,5	3.229,3	-1,2%
Provisionsüberschuss	1.319,8	1.361,9	3,2%
Handelsergebnis	218,7	139,3	-36,3%
Betriebserträge	4.959,7	4.936,9	-0,5%
Betriebsaufwendungen	-2.963,0	-3.013,6	1,7%
Betriebsergebnis	1.996,6	1.923,4	-3,7%
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-63,2	-71,5	13,1%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-252,4	-296,6	17,5%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-151,7	-82,1	-45,9%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.828,7	1.626,1	-11,1%
Steuern vom Einkommen	-403,9	-365,9	-9,4%
Periodenergebnis	1.424,8	1.260,2	-11,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	245,6	272,6	11,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.179,2	987,6	-16,2%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ging im weiterhin schwierigen Marktzinsumfeld, das in einem geringeren Zinsertrag aus Veranlagungen in Staatsanleihen und Kundenkrediten resultierte, sowie wegen eines niedrigeren Unwinding-Beitrags aufgrund der anhaltenden Verbesserung der Kreditqualität auf EUR 3.229,3 Mio (EUR 3.267,5 Mio) zurück. Darüber hinaus belastet die Umsetzung höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze für Konsumentenkredite das Zinsergebnis in Österreich. Das solide Nettokundenkreditwachstum konnte den Druck auf den Zinsüberschuss nicht gänzlich kompensieren. Dementsprechend sank die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,50% auf 2,39%.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 1.361,9 Mio (EUR 1.319,8 Mio). Während im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung deutliche Zuwächse zu verzeichnen waren, gingen die Erträge aus dem Kreditgeschäft vor allem in Tschechien und in der Slowakei zurück.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis verringerte sich auf EUR 139,3 Mio (EUR 218,7 Mio). Neben rückläufigen Erträgen sowohl aus dem Wertpapier- und Derivativhandel als auch aus dem Devisengeschäft belasteten vor allem negative Ergebnisbeiträge aus dem Hedge Accounting das Handelsergebnis. Die Hauptursache für den Rückgang war die Volatilität der Neubewertung der EUR CZK Cross Currency Swaps.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Personalaufwand	1.724,7	1.747,2	1,3%
Sachaufwand	910,0	925,2	1,7%
Abschreibung und Amortisation	328,4	341,1	3,9%
Verwaltungsaufwand	2.963,0	3.013,6	1,7%

Der **Verwaltungsaufwand** belief sich auf EUR 3.013,6 Mio (EUR 2.963,0 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.747,2 Mio (EUR 1.724,7 Mio), der **Sachaufwand** auf EUR 925,2 Mio (EUR 910,0 Mio). IT-Aufwendungen insbesondere im Zusammenhang mit erhöhten regulatorischen Anforderungen stiegen auf EUR 304,8 Mio (EUR 251,5 Mio). Ausgenommen in Kroatien und Serbien wurden bereits alle in 2017 erwarteten Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 74,7 Mio (EUR 83,4 Mio) verbucht. In Rumänien reduzierten sich die Beiträge auf EUR 2,2 Mio (EUR 14,6 Mio). Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen auf EUR 341,1 Mio (EUR 328,4 Mio), nachdem im letzten Quartal des Vorjahres zwei neue Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 16	Sep 17	Änderung
Inland	16.029	16.234	1,3%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.835	9.036	2,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.194	7.197	0,1%
Ausland	31.004	31.240	0,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.299	10.185	-1,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.078	7.114	0,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.232	4.236	0,1%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.873	3.005	4,6%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.073	3.181	3,5%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.005	1.035	3,0%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.249	1.228	-1,7%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.195	1.255	5,0%
Gesamt	47.034	47.473	0,9%

Betriebsergebnis

Insbesondere aufgrund des verbesserten Provisionsüberschusses blieben die Betriebserträge mit EUR 4.936,9 Mio (-0,5%; EUR 4.959,7 Mio) bei einem rückläufigen Zinsüberschuss und einem geringeren Handelsergebnis nahezu stabil. Der Verwaltungsaufwand stieg infolge höherer Personal- und Sachaufwendungen und gesteigener Abschreibungen auf EUR 3.013,6 Mio (+1,7%; EUR 2.963,0 Mio). Das Betriebsergebnis verringerte sich entsprechend auf EUR 1.923,4 Mio (-3,7%; EUR 1.996,6 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 61,0% (59,7%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), sanken deutlich auf EUR 70,8 Mio (EUR 147,7 Mio). Darin enthalten sind vor allem Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Österreich, Tschechien und Ungarn, die im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen werden. In der Vergleichsperiode war ein Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe in Höhe von EUR 138,7 Mio enthalten.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) beliefen sich auf EUR 71,5 Mio (EUR 63,2 Mio) und blieben damit weiterhin auf in langjährigem Vergleich niedrigem Niveau. Der anhaltend niedrige Wertberichtigungsbedarf war insbesondere auf den Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft und die niedrigeren Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen zurückzuführen, die auch zurückgegangene Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen kompensierten. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Bruttokundenforderungen, beliefen sich auf 7 Basispunkte (6 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position auch Netto-Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity und finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale von EUR -14,5 Mio (EUR -1,1 Mio), EUR -9,7 Mio davon entfielen auf Wertberichtigungen von Beteiligungen.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -296,6 Mio (EUR -252,4 Mio). Die **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken auf EUR 82,1 Mio (EUR 151,7 Mio). Da beginnend mit 2017 die Steuersätze für die laufende Bankensteuer in Österreich reduziert wurden, verringerten sich die Belastungen für die österreichischen Tochtergesellschaften deutlich auf EUR 17,3 Mio (EUR 85,6 Mio). Positiv wirkte sich auch die nochmalige Reduktion der ungarischen Bankensteuer aus, die bereits für das Gesamtjahr 2017 verbucht wurde. Infolge der Senkung des Steuersatzes sowie einer Anpassung der Bemessungsgrundlage ging diese auf EUR 12,6 Mio (EUR 19,6 Mio) zurück. Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 32,0 Mio (EUR 27,8 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 44,6 Mio (EUR 47,4 Mio), während in der Slowakei ein geringfügiger Anstieg auf EUR 20,2 Mio (EUR 18,6 Mio) zu verzeichnen war.

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen sowie für Verpflichtungen und gegebene Garantien belief sich auf EUR -54,5 Mio (EUR -23,4 Mio), darin inkludiert sind EUR 45,0 Mio an Rückstellungen für Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze in Österreich. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg in der Position Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 65,6 Mio (EUR 64,6 Mio) verbucht. Diese stiegen in Rumänien auf EUR 14,3 Mio (EUR 4,5 Mio), während sie in Österreich, der Slowakei und Kroatien zurückgingen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.626,1 Mio (EUR 1.828,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg aufgrund guter Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 272,6 Mio (EUR 245,6 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis ging auf EUR 987,6 Mio (EUR 1.179,2 Mio) zurück, da sich positive Einmaleffekte aus dem Verkauf der Anteile an VISA Europe nicht wiederholten.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Drittes Quartal 2017 verglichen mit dem zweiten Quartal 2017

in EUR Mio	Q3 16	Q4 16	Q1 17	Q2 17	Q3 17
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.073,4	1.107,0	1.051,3	1.091,7	1.086,3
Provisionsüberschuss	434,9	463,2	457,7	453,2	451,0
Dividendenerträge	4,8	9,0	3,7	23,4	10,4
Handelsergebnis	98,7	65,1	48,6	54,3	36,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-14,6	15,6	3,0	1,5	7,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,2	3,1	3,2	2,9	4,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,7	68,6	50,1	48,2	48,3
Personalaufwand	-572,0	-614,6	-571,7	-579,6	-595,9
Sachaufwand	-299,9	-325,8	-332,4	-291,8	-301,1
Abschreibung und Amortisation	-110,8	-124,7	-114,2	-113,8	-113,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-0,7	0,3	28,3	14,2	28,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-37,4	-132,5	-65,8	-38,6	32,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-60,3	-412,5	-127,1	-82,7	-86,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-44,0	-237,1	-35,8	-23,6	-22,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	562,0	121,7	434,7	583,0	608,5
Steuern vom Einkommen	-125,1	-9,7	-95,6	-128,2	-142,0
Periodenergebnis	436,9	112,0	339,0	454,7	466,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	99,4	26,4	76,8	92,3	103,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	337,4	85,6	262,2	362,5	363,0

Der **Zinsüberschuss** sank leicht auf EUR 1.086,3 Mio (-0,5%; EUR 1.091,7 Mio). Dabei wirkte sich insbesondere die Umsetzung höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze für Konsumentenkredite in Österreich nachteilig aus. Der **Provisionsüberschuss** reduzierte sich geringfügig auf EUR 451,0 Mio (-0,5%; EUR 453,2 Mio), vor allem bedingt durch geringere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Bei den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr konnte hingegen ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Die **Dividendenerträge** sanken saisonbedingt auf EUR 10,4 Mio (EUR 23,4 Mio). Das **Handelsergebnis** reduzierte sich auf EUR 36,5 Mio (EUR 54,3 Mio), insbesondere wegen eines deutlich schwächeren Ergebnisses aus dem Wertpapier- und Derivativhandel.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 1.010,1 Mio (+2,5%; EUR 985,2 Mio). Der Personalaufwand belief sich auf EUR 595,9 Mio (+2,7%; EUR 579,6 Mio), Anstiege gab es vor allem in Österreich und in Tschechien. Der Sachaufwand stieg auf EUR 301,1 Mio (+3,2%; EUR 291,8 Mio), insbesondere wegen eines neuerlichen Anstiegs bei den IT-Aufwendungen. Die Position Abschreibung und Amortisation war mit EUR 113,0 Mio (-0,7%; EUR 113,8 Mio) nahezu unverändert. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg auf 61,4% (58,8%).

Die **Gewinne aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto), erhöhten sich auf EUR 28,3 Mio (EUR 14,2 Mio). Positiv wirkten sich dabei Gewinne aus dem Verkauf von Anleihen in Österreich aus, die im Ergebnis von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale ausgewiesen werden. **Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)** beliefen sich aufgrund von Nettoauflösungen im fortgesetzt günstigen Kreditrisikoumfeld auf EUR 32,9 Mio (Nettodotierungen EUR 38,6 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -86,8 Mio (EUR -82,7 Mio). Nachdem im Vorquartal EUR 45,0 Mio für Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich zurückgestellt wurden, stiegen im aktuellen Quartal die Aufwendungen für Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien. **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** sanken leicht auf EUR 22,7 Mio (EUR 23,6 Mio). Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 5,5 Mio (EUR 6,2 Mio). Weitere Bankenabgaben entfielen mit EUR 10,3 Mio (EUR 10,7 Mio) auf Ungarn – verbucht wurden ausschließlich Transaktionssteuern, die Bankensteuer 2017 war in voller Höhe von EUR 13,2 Mio bereits im ersten Quartal verbucht worden – und mit EUR 6,9 Mio (EUR 6,7 Mio) auf die Slowakei.

Das **Ergebnis vor Steuern** stieg auf EUR 608,5 Mio (EUR 583,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen dementsprechend auf EUR 142,0 Mio (EUR 128,2 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** blieb mit EUR 363,0 Mio (EUR 362,5 Mio) nahezu unverändert.

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	18.353	22.104	20,4%
Handels- & Finanzanlagen	47.586	43.539	-8,5%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.469	10.358	>100,0%
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	138.005	5,6%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.390	1.474	6,0%
Andere Aktiva	6.775	6.234	-8,0%
Summe der Vermögenswerte	208.227	221.715	6,5%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	4.762	3.551	-25,4%
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	19.226	31,4%
Einlagen von Kunden	138.013	148.363	7,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.192	25.661	-5,6%
Andere Passiva	7.027	6.945	-1,2%
Gesamtes Eigenkapital	16.602	17.969	8,2%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	208.227	221.715	6,5%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 22,1 Mrd (EUR 18,4 Mrd) resultierte vor allem aus höheren Guthaben bei Zentralbanken, die auf die ungebrochen starken Zuflüsse von Kundeneinlagen zurückzuführen waren. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte gingen – insbesondere bedingt durch den Verkauf von Wertpapieren des AfS-Bestands – auf EUR 43,5 Mrd (EUR 47,6 Mrd) zurück.

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich auf EUR 10,4 Mrd (EUR 3,5 Mrd). **Kundenkredite (netto)** stiegen – neben Tschechien insbesondere auch in Österreich und der Slowakei – auf EUR 138,0 Mrd (EUR 130,7 Mrd), bedingt durch Wachstum im Hypothekarbereich für Privatkunden und temporär steigendes Geschäftsvolumen im Geldmarktgeschäft. **Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 4,3 Mrd (EUR 4,6 Mrd) zurück, was vor allem auf die fortgesetzte Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Kundenforderungen, verbesserte sich erneut auf 4,3% (4,9%). Die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** blieb mit 69,5% (69,1%) stabil.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** stiegen auf EUR 1,5 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** sanken auf EUR 6,2 Mrd (EUR 6,8 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading gingen auf EUR 3,6 Mrd (EUR 4,8 Mrd) zurück.

Bankeinlagen, vor allem täglich fällige Einlagen und Pensionsgeschäfte, stiegen auf EUR 19,2 Mrd (EUR 14,6 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund täglich fälliger Einlagen hauptsächlich in Österreich und in Tschechien auf EUR 148,4 Mrd (EUR 138,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 93,0% (94,7%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** gingen auf EUR 25,7 Mrd (EUR 27,2 Mrd) zurück. **Andere Passiva** blieben nahezu unverändert bei EUR 6,9 Mrd (EUR 7,0 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 221,7 Mrd (+6,5%; EUR 208,2 Mrd). Das **gesamte bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 18,0 Mrd (+8,2%; EUR 16,6 Mrd). Dieses inkludiert nach zwei Emissionen seit Juni 2016 und April 2017 Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 993 Mio. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET 1, Basel 3 aktuell) auf EUR 14,2 Mrd (EUR 13,6 Mrd), dabei wurde bei der Berechnung der Halbjahreszwischenprofit hinzugerechnet, nicht jedoch jener des dritten Quartals. Da im dritten Quartal die Auflösungen die Dotationen überstiegen, gab es keinen Kapitalabzug für Risikokosten. Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (Basel 3 aktuell) stiegen auf EUR 19,9 Mrd (EUR 18,8 Mrd). Das **Gesamtrisiko** (die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko, Basel 3 aktuell) stieg auf EUR 110,8 Mrd (EUR 101,8 Mrd).

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel wird gemäß der Eigenkapitalverordnung (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapital-

positionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote** (Basel 3 aktuell), gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos gemäß CRR, belief sich auf 18,0% (18,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) lag bei 13,4% (13,4%), die **Harte Kernkapitalquote** (Basel 3 aktuell) bei 12,8% (13,4%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner–September 2017 verglichen mit Jänner– September 2016

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 26 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie dem Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen zusammen. Die vier zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	1.626,1	1.605,7	-1,3%
Provisionsüberschuss	715,2	739,8	3,4%
Handelsergebnis	73,9	83,4	12,8%
Betriebsserträge	2.438,2	2.452,5	0,6%
Betriebsaufwendungen	-1.385,6	-1.449,3	4,6%
Betriebsergebnis	1.052,6	1.003,1	-4,7%
Kosten-Ertrags-Relation	56,8%	59,1%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,9	7,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-22,1	-48,9	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	774,0	733,5	-5,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	45,8%	42,2%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Zinsüberschuss verringerte sich wegen des geringeren Beitrags aus dem Einlagengeschäft in Österreich und Tschechien sowie des geringeren Beitrags aus dem Kreditgeschäft in Rumänien und in der Slowakei. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch einen wachsenden Bestand an besicherten Krediten und die Übernahme von Kunden aus dem Firmenkundensegment in Österreich, eine bessere Performance des Einlagengeschäfts in Kroatien, der Slowakei und Rumänien sowie zusätzliche Erträge aus dem von der Citibank übernommenen unbesicherten Kreditportfolio in Ungarn kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg vor allem aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr in Österreich. Das von der Citibank in Ungarn übernommene Privatkundengeschäft leistete ebenfalls einen positiven Beitrag. Das Handelsergebnis erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus Fremdwährungsgeschäften für Kunden in Tschechien und des größeren Kundenbestands in Ungarn. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war insbesondere auf höhere Kosten in Ungarn und der Slowakei sowie eine Übernahme von Kunden aus dem Firmenkundensegment in Österreich zurückzuführen. Dies resultierte in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung bei Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) wurde durch die Auflösung von Risikovorsorgen in Tschechien, Österreich und Rumänien getrieben. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war eine Folge von im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinnen aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich, Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten in Ungarn sowie höheren Beiträgen zu Abwicklungsfonds und Bankenabgaben. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	747,6	731,9	-2,1%
Provisionsüberschuss	190,9	188,9	-1,0%
Handelsergebnis	61,6	64,3	4,4%
Betriebserträge	1.085,2	1.082,1	-0,3%
Betriebsaufwendungen	-410,7	-419,6	2,2%
Betriebsergebnis	674,5	662,5	-1,8%
Kosten-Ertrags-Relation	37,8%	38,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,3	-70,5	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-15,8	10,4	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	500,8	468,2	-6,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,5%	20,5%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss sank vor allem wegen des rückläufigen Beitrags aus dem Einlagengeschäft sowie des Wechsels von Kunden in das Privatkundengeschäft der Erste Bank Oesterreich. In Kroatien wurde der Zinsüberschuss durch niedrigere Beiträge des Kreditgeschäfts negativ beeinflusst. Der Rückgang im Provisionsüberschuss war neben der Veränderung im Kundenbestand in Österreich auch dem Verkauf des Karten-Akquisitionsgeschäfts in der Slowakei zuzuschreiben. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch ein besseres Ergebnis aus dem Wertpapier- und Garantiegeschäft in Ungarn kompensiert. Die Verbesserung des Handelsergebnisses resultierte aus einem höheren Beitrag aus Derivaten in Österreich sowie verstärkten Hedging-Aktivitäten von Kunden, die ein Ende der Deviseninterventionen durch die Tschechische Nationalbank erwarteten. Die Betriebserträge waren rückläufig, die dank neu in den Konsolidierungskreis aufgenommener Unternehmen gestiegenen Mieterträge konnten den Rückgang des Zinsüberschusses nicht zur Gänze kompensieren. Der Rückgang des Betriebsergebnisses und der Anstieg der Kosten-Ertrags-Relation waren zum Teil dem durch Projektkosten getriebenen Anstieg der Betriebsaufwendungen zuzuschreiben. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich aufgrund niedrigerer Erträge aus Versicherungsforderungen in Rumänien sowie einer Herabstufung eines Kunden in Kroatien deutlich. In der Holding und in Tschechien sanken die Risikokosten hingegen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war die Folge der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Ungarn. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	162,6	146,3	-10,0%
Provisionsüberschuss	145,3	168,2	15,8%
Handelsergebnis	57,2	83,3	45,4%
Betriebserträge	375,7	409,1	8,9%
Betriebsaufwendungen	-155,4	-167,5	7,8%
Betriebsergebnis	220,2	241,6	9,7%
Kosten-Ertrags-Relation	41,4%	40,9%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	8,6	-0,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	6,1	-7,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	177,0	183,1	3,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	38,0%	35,2%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank hauptsächlich wegen des generell niedrigen Zinsniveaus, geringerer Volumina bei Collateral Trading-Produkten und geringerer Margen bei Sichteinlagen von Finanzinstituten. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten, gesteigener Volumina in der Vermögensverwaltung und von Erträgen aus der Anleihen-Emission. Die Verbesserung des Handelsergebnisses war positiven Marktentwicklungen bei Fixed Income-, Geldmarkt-, Collateral Trading- und Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Damit erhöhten sich die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Projektkosten. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch die im Vorjahr erfolgte Verbuchung eines Einmalertrags aus dem erfolgreichen Abschluss eines Rechtsstreits bedingt. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	-50,5	-42,7	-15,4%
Provisionsüberschuss	-43,3	-67,0	54,6%
Handelsergebnis	30,2	-61,7	n/v
Betriebsserträge	-66,2	-131,4	98,6%
Betriebsaufwendungen	-79,2	-65,5	-17,3%
Betriebsergebnis	-145,4	-196,9	35,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	-49,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-7,7	-11,8	53,6%
Sonstiges Ergebnis	46,9	-62,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-75,0	-224,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,4%	-15,0%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem auf einen höheren Beitrag des Einlagengeschäfts der Erste Bank Oesterreich zurückzuführen, der das gesunkene Ergebnis aus dem Derivategeschäft der Holding mehr als ausglich. Der Rückgang im Provisionsüberschuss war hauptsächlich rückläufigen Provisionserträgen in Tschechien und bei Erste Bank Oesterreich zuzuschreiben. Die Verschlechterung im Handelsergebnis sowie die Verbesserung des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft war eine Folge von Bewertungsergebnissen in der Holding. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen resultierte vor allem aus niedrigeren Aufwendungen in der Slowakei und einem gesunkenen Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Rumänien. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den 2016 verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe (EUR 138,7 Mio) sowie Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze bei Erste Bank Oesterreich im Jahr 2017 (EUR 13,7 Mio) zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	712,6	729,9	2,4%
Provisionsüberschuss	311,5	325,7	4,6%
Handelsergebnis	-0,7	10,7	n/v
Betriebsserträge	1.067,6	1.107,7	3,8%
Betriebsaufwendungen	-745,0	-762,4	2,3%
Betriebsergebnis	322,6	345,3	7,0%
Kosten-Ertrags-Relation	69,8%	68,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-36,2	13,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-22,2	-43,9	97,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	30,2	38,1	26,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,0%	15,3%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kreditvolumina und einem geringeren Zinsaufwand zuzuschreiben, der allerdings zum Teil durch die Auswirkungen höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung des Handelsergebnisses war eine Folge positiver Bewertungsergebnisse. Höhere IT-Kosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. An Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme wurden für das Gesamtjahr bereits EUR 25,3 Mio (EUR 22,8 Mio) verbucht. Insgesamt verbesserte sich mit dem gestiegenen Betriebsergebnis auch die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) waren rückläufig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund von Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze (EUR 31,3 Mio) und höheren Vorsorgen für Eventualverbindlichkeiten. Die Bankensteuer sank auf EUR 3,3 Mio (EUR 11,3 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 6,4 Mio (EUR 8,5 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	59,8	56,5	-5,6%
Provisionsüberschuss	6,0	6,6	10,9%
Handelsergebnis	-2,8	-39,7	>100,0%
Betriebserträge	86,8	45,1	-48,0%
Betriebsaufwendungen	-678,5	-688,7	1,5%
Betriebsergebnis	-591,7	-643,5	8,8%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-4,7	-10,4	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	366,1	437,5	19,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-227,8	-210,3	-7,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,4%	-3,7%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge verringerten sich vor allem aufgrund von Bewertungseffekten. Für den Anstieg der Betriebsaufwendungen waren insbesondere höhere IT-Kosten verantwortlich. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis war eine Folge der reduzierten österreichischen Bankensteuer. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	475,5	481,4	1,2%
Provisionsüberschuss	249,1	255,2	2,5%
Handelsergebnis	12,2	11,1	-9,3%
Betriebserträge	758,7	784,6	3,4%
Betriebsaufwendungen	-483,3	-496,6	2,7%
Betriebsergebnis	275,4	288,0	4,6%
Kosten-Ertrags-Relation	63,7%	63,3%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-8,3	20,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	14,6	-30,4	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	199,8	195,8	-2,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,0%	22,2%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe und Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kundenkreditvolumina und angepassten Einlagenzinsen sowie einem geringeren Zinsaufwand zuzuschreiben, wurde durch eine Änderung im Konsolidierungskreis und die Auswirkungen höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze jedoch zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsgeschäft. Das Handelsergebnis war aufgrund von Bewertungseffekten aus Derivaten leicht rückläufig. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war höheren IT-Kosten zuzuschreiben. An Beitragsleistungen in Einlagensicherungssysteme wurden für das Gesamtjahr bereits EUR 18,9 Mio (EUR 18,5 Mio) verbucht. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken, was nicht nur rückläufigen Risikovorsorgen im Firmen- und im Privatkundengeschäft, sondern auch einer Nettoauflösung von Vorsorgen zuzuschreiben war. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den 2016 verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Immobilien, Rückstellungen für erwartete Verluste aus Konsumentenkrediten infolge höchstgerichtlicher Judikatur betreffend negative Referenzzinssätze (EUR 13,7 Mio) und den im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 12,2 Mio zurückzuführen. Die Bankensteuer sank auf EUR 2,4 Mio (EUR 10,8 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 6,1 Mio (EUR 7,1 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	293,6	277,5	-5,5%
Provisionsüberschuss	144,2	158,4	9,8%
Handelsergebnis	5,6	22,6	>100,0%
Betriebsserträge	498,9	515,7	3,4%
Betriebsaufwendungen	-257,8	-272,4	5,6%
Betriebsergebnis	241,1	243,4	0,9%
Kosten-Ertrags-Relation	51,7%	52,8%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-28,5	-22,9	-19,4%
Sonstiges Ergebnis	29,9	34,1	14,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	187,6	196,2	4,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,5%	17,5%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem im Kapitalmarktgeschäft als Folge niedrigerer Erträge aus Geldmarktprodukten sowie geringerer Margen im Firmenkreditgeschäft der Niederlassung in New York. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Volumina im Asset Management-Geschäft und der gestiegenen Profitabilität von Fonds, verstärkter Kapitalmarkt-Vertriebsaktivitäten und der Einbeziehung der Intermarket Bank (2016 im Segment EBOe & Tochtergesellschaften enthalten). Der Anstieg des Handelsergebnisses war insbesondere den positiven Auswirkungen von Mark-to-Market-Bewertungen und einer besseren Performance von Credit Trading-Produkten zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebsserträge, während die Aufwendungen vor allem aufgrund höherer Projektkosten stiegen. Damit verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation, obwohl sich das Betriebsergebnis verbesserte. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) gingen zurück. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus Gewinnen aus dem Verkauf eines Immobilienprojekts bei Immorent. Im Vorjahr war ein positiver Einmaleffekt aus dem erfolgreichen Abschluss eines Rechtsstreits verzeichnet worden. Im sonstigen Ergebnis war auch ein Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,6 Mio (EUR 3,1 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	686,4	685,6	-0,1%
Provisionsüberschuss	255,1	250,2	-1,9%
Handelsergebnis	73,8	82,0	11,2%
Betriebsserträge	1.029,1	1.027,8	-0,1%
Betriebsaufwendungen	-489,4	-506,0	3,4%
Betriebsergebnis	539,7	521,7	-3,3%
Kosten-Ertrags-Relation	47,6%	49,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-39,3	17,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	30,5	-7,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	417,2	424,0	1,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	32,4%	28,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt, die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode um 1,8% ab. Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich insbesondere aufgrund sinkender Zinsmargen auf der Aktivseite. Der Provisionsüberschuss sank wegen niedrigerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung des Handelsergebnisses resultierte aus verstärkten Hedging-Aktivitäten von Firmenkunden, die ein Ende der Deviseninterventionen der Tschechischen Nationalbank erwarteten, sowie einem positiven Ergebnis aus dem Wertpapier- und Derivategeschäft. Höhere Personal- und Projektkosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 8,2 Mio (EUR 7,4 Mio). Dies resultierte insgesamt in einem rückläufigen Betriebsergebnis und einer höheren Kosten-Ertrags-Relation. Der Rückgang der Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) war auf eine Qualitätsverbesserung des Firmen- und Privatkundenportfolios zurückzuführen, die netto eine Auflösung von Risikovorsorgen ermöglichte. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist vor allem dem im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an Visa Europe in Höhe von EUR 52,6 Mio zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 16,1 Mio (EUR 14,7 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	339,6	324,3	-4,5%
Provisionsüberschuss	92,6	83,4	-9,9%
Handelsergebnis	9,7	11,7	19,9%
Betriebserträge	447,5	425,5	-4,9%
Betriebsaufwendungen	-205,5	-205,2	-0,1%
Betriebsergebnis	242,0	220,3	-9,0%
Kosten-Ertrags-Relation	45,9%	48,2%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-30,5	-29,7	-2,5%
Sonstiges Ergebnis	15,2	-22,9	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	170,7	127,9	-25,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	35,1%	26,0%	

Der Zinsüberschuss des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich vor allem wegen des im Niedrigzinsumfeld geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement sowie niedrigerer Kreditmargen im Privatkundengeschäft, die durch das gestiegene Kreditvolumen und die Anpassung von Einlagenzinsen nicht zur Gänze kompensiert werden konnten. Der Provisionsüberschuss sank aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Kreditgeschäft und den nach dem Verkauf des Karten-Akquisitionsgeschäfts im Jahr 2016 geringeren Erträgen aus dem PoS-Service. Der Anstieg des Handelsergebnisses war durch positive Bewertungsergebnisse aus Derivaten getrieben. Die Betriebsaufwendungen blieben stabil, da der Anstieg der IT-Kosten durch den Rückgang des für das Gesamtjahr zu leistenden Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 0,8 Mio (EUR 2,5 Mio) ausgeglichen wurde. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) blieben stabil. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war dem im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 26,8 Mio zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 2,8 Mio (EUR 4,0 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 20,2 Mio (EUR 18,6 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Rumänien

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	285,7	272,4	-4,7%
Provisionsüberschuss	118,8	113,3	-4,6%
Handelsergebnis	56,3	61,4	9,0%
Betriebserträge	470,2	458,4	-2,5%
Betriebsaufwendungen	-248,9	-238,6	-4,1%
Betriebsergebnis	221,3	219,8	-0,7%
Kosten-Ertrags-Relation	52,9%	52,1%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	50,8	-13,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-3,4	-52,2	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	225,9	102,8	-54,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	32,7%	14,1%	

Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, verminderte sich vor allem wegen geringerer Erträge aus dem Kreditgeschäft und gesunkener Unwinding-Beiträge. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge aus Transaktionen und der Kontoführung im Privatkundengeschäft. Der Anstieg des Handelsergebnisses resultierte vorwiegend aus Bewertungseffekten bei Devisen und Derivaten. Die Betriebsaufwendungen sanken erheblich als Folge des deutlichen Rückganges des ganzjährigen Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 2,2 Mio (EUR 14,6 Mio). Insgesamt war das Betriebsergebnis leicht rückläufig, während sich die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte. Obwohl sich die im Vorjahr verbuchten hohen Nettoauflösungen von Vorsorgen nicht wiederholten, blieben die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) niedrig. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich dem im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 24,3 Mio, höheren Vorsorgen für Rechtsfälle und dem höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 14,3 Mio (EUR 4,5 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Ungarn

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	129,7	147,8	14,0%
Provisionsüberschuss	103,9	117,2	12,9%
Handelsergebnis	14,6	27,7	89,7%
Betriebserträge	251,2	293,1	16,7%
Betriebsaufwendungen	-139,7	-161,6	15,7%
Betriebsergebnis	111,5	131,4	17,9%
Kosten-Ertrags-Relation	55,6%	55,1%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	71,0	45,5	-35,9%
Sonstiges Ergebnis	-65,5	-14,7	-77,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	109,6	151,0	37,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,2%	36,2%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, erhöhte sich aufgrund der besseren Performance des durch die Übernahme des Privatkundengeschäfts der Citibank deutlich gestiegenen Bestands an unbesicherten Krediten, während der Unwinding-Beitrag rückläufig war. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Karten-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapiererträge im Privatkundengeschäft, unterstützt durch das ehemalige Citibank-Portfolio. Das Handelsergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund eines höheren Beitrags aus Derivaten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war insbesondere zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme des Citibank-Geschäfts sowie höheren IT-Aufwendungen zuzuschreiben. Der bereits für das Gesamtjahr verbuchte Beitrag an den Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 8,7 Mio (EUR 7,2 Mio). Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Nettoauflösung von Vorsorgen (Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)) war sowohl im Privatkundengeschäft als auch im Firmenkundengeschäft rückläufig. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle, höherer Verkaufsgewinne von Wertpapieren und Anteilen an VISA Inc. und Mastercard Inc. sowie reduzierter Bankenabgaben in Höhe von EUR 44,6 Mio (EUR 47,4 Mio). Im sonstigen Ergebnis ist auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,8 Mio (EUR 1,8 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	199,1	200,8	0,8%
Provisionsüberschuss	66,6	72,1	8,2%
Handelsergebnis	23,6	20,7	-12,1%
Betriebserträge	310,6	310,0	-0,2%
Betriebsaufwendungen	-144,7	-152,4	5,3%
Betriebsergebnis	165,9	157,7	-5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	49,1%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-28,6	-91,9	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	3,0	-10,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	76,9	22,1	-71,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,0%	8,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt, die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode um 1,3% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, erhöhte sich geringfügig, was allerdings nur auf Wechselkursbewegungen zurückzuführen war. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und Kartentransaktionen im Privatkundengeschäft sowie Erträgen aus dem Emissionsgeschäft. Das Handelsergebnis sank wegen geringerer Beiträge aus dem Devisen- und dem Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten und inkludierten anteilige Einlagensicherungsbeiträge von EUR 8,1 Mio (EUR 8,5 Mio). Insgesamt reduzierte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die höheren Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) waren vor allem eine Folge der Herabstufung eines Firmenkunden. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich insbesondere wegen des im Vorjahr verzeichneten einmaligen Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an VISA Europe in Höhe von EUR 10,0 Mio. Ebenfalls enthalten ist auch die bereits für das Gesamtjahr erfolgte Verbuchung des Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,0 Mio (EUR 5,2 Mio). Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	34,6	38,1	10,2%
Provisionsüberschuss	8,2	8,4	3,5%
Handelsergebnis	2,5	2,9	13,8%
Betriebserträge	45,6	49,7	8,9%
Betriebsaufwendungen	-29,7	-31,5	5,9%
Betriebsergebnis	15,9	18,2	14,7%
Kosten-Ertrags-Relation	65,2%	63,3%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,8	-0,2	-93,8%
Sonstiges Ergebnis	-0,6	-0,2	-60,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,5	13,8	44,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,7%	16,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg vor allem aufgrund höherer Kredit- und Einlagenvolumina. Der Provisionsüberschuss und das Handelsergebnis blieben weitgehend unverändert. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war höheren Personal- und Projektkosten zuzuschreiben. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich. Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) sanken dank der vor allem im Firmenkundengeschäft verbesserten Portfolioqualität. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17	Änderung
Zinsüberschuss	110,7	71,5	-35,4%
Provisionsüberschuss	-30,1	-22,0	-26,9%
Handelsergebnis	21,1	-111,4	n/v
Betriebserträge	80,3	-35,6	n/v
Betriebsaufwendungen	-219,0	-186,9	-14,7%
Betriebsergebnis	-138,7	-222,5	60,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-10,8	-10,8	-0,8%
Sonstiges Ergebnis	-106,3	-78,3	-26,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-248,2	-283,9	14,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,0%	-4,6%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Der Zinsüberschuss verringerte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in der Holding aufgrund einer ungünstigen Entwicklung der Zinskurve. Das Handelsergebnis und das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft sank aufgrund von Bewertungseffekten. Der Rückgang der Betriebserträge konnte durch die verringerten Betriebsaufwendungen nicht kompensiert werden. Damit sank das Betriebsergebnis. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. September 2017

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-9 16	1-9 17
Zinsüberschuss	1	3.267.492	3.229.301
Zinserträge	1	4.450.123	4.224.138
Zinsaufwendungen	1	-1.182.631	-994.836
Provisionsüberschuss	2	1.319.772	1.361.899
Provisionserträge	2	1.653.450	1.723.660
Provisionsaufwendungen	2	-333.678	-361.761
Dividendenerträge	3	36.221	37.484
Handelsergebnis	4	218.694	139.318
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	4	-27.081	12.132
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		5.894	10.148
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	138.674	146.631
Personalaufwand	6	-1.724.677	-1.747.233
Sachaufwand	6	-909.983	-925.220
Abschreibung und Amortisation	6	-328.386	-341.105
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	147.715	70.774
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-63.210	-71.475
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-252.420	-296.559
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-151.691	-82.103
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.828.704	1.626.096
Steuern vom Einkommen	10	-403.905	-365.871
Periodenergebnis		1.424.799	1.260.224
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		245.622	272.607
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.179.177	987.617

Ergebnis je Aktie

		1-9 16	1-9 17
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	1.179.177	987.617
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-14.670	-22.188
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	1.164.507	965.430
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.667.600	426.672.931
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,73	2,26
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.667.600	426.672.931
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,73	2,26

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

	1-9 16	1-9 17
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	410.487.814	409.497.646
Kauf eigener Aktien	-5.802.806	-4.985.700
Verkauf eigener Aktien	4.821.135	5.067.960
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	409.506.143	409.579.906
Eigene Aktien im Bestand	20.293.857	20.220.094
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.667.600	426.672.931
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.667.600	426.672.931

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-9 16	1-9 17
Periodenergebnis	1.424.799	1.260.224
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-80.680	14.605
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-109.250	19.942
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	28.570	-5.337
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	155.118	29.777
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	132.171	-99.513
Gewinn/Verlust der Periode	288.909	-47.896
Umgliederungsbeträge	-156.739	-51.616
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	1.954	-73.192
Gewinn/Verlust der Periode	58.169	-50.019
Umgliederungsbeträge	-56.215	-23.173
Währungsumrechnung	57.658	170.023
Gewinn/Verlust der Periode	57.658	170.023
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-36.664	32.459
Gewinn/Verlust der Periode	-78.016	14.434
Umgliederungsbeträge	41.352	18.025
Summe Sonstiges Ergebnis	74.438	44.382
Gesamtergebnis	1.499.237	1.304.606
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	315.927	219.634
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.183.310	1.084.972

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q3 16	Q4 16	Q1 17	Q2 17	Q3 17
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.073,4	1.107,0	1.051,3	1.091,7	1.086,3
Provisionsüberschuss	434,9	463,2	457,7	453,2	451,0
Dividenerträge	4,8	9,0	3,7	23,4	10,4
Handelsergebnis	98,7	65,1	48,6	54,3	36,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-14,6	15,6	3,0	1,5	7,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,2	3,1	3,2	2,9	4,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	45,7	68,6	50,1	48,2	48,3
Personalaufwand	-572,0	-614,6	-571,7	-579,6	-595,9
Sachaufwand	-299,9	-325,8	-332,4	-291,8	-301,1
Abschreibung und Amortisation	-110,8	-124,7	-114,2	-113,8	-113,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	-0,7	0,3	28,3	14,2	28,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-37,4	-132,5	-65,8	-38,6	32,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-60,3	-412,5	-127,1	-82,7	-86,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-44,0	-237,1	-35,8	-23,6	-22,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	562,0	121,7	434,7	583,0	608,5
Steuern vom Einkommen	-125,1	-9,7	-95,6	-128,2	-142,0
Periodenergebnis	436,9	112,0	339,0	454,7	466,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	99,4	26,4	76,8	92,3	103,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	337,4	85,6	262,2	362,5	363,0
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	436,9	112,0	339,0	454,7	466,5
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-27,6	73,1	-0,1	19,8	0,2
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	7,0	-37,7	0,0	-5,3	0,0
Gesamt	-20,6	35,5	0,0	14,4	0,2
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	112,1	-136,8	-90,6	-29,4	20,5
Gewinn/Verlust der Periode	117,8	-146,1	-69,4	-23,8	45,3
Umgliederungsbeträge	-5,7	9,3	-21,2	-5,7	-24,8
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-9,1	-15,3	-15,3	-21,5	-36,4
Gewinn/Verlust der Periode	-0,9	-39,9	-2,6	-23,6	-23,9
Umgliederungsbeträge	-8,1	24,6	-12,8	2,1	-12,5
Währungsumrechnung	69,5	-28,8	15,0	147,6	7,4
Gewinn/Verlust der Periode	69,5	-28,8	15,0	147,6	7,4
Umgliederungsbeträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-21,8	45,5	17,3	14,6	0,6
Gewinn/Verlust der Periode	-24,7	44,6	9,5	12,4	-7,5
Umgliederungsbeträge	2,9	0,9	7,8	2,2	8,0
Gesamt	150,8	-135,4	-73,6	111,2	-7,9
Summe Sonstiges Ergebnis	130,3	-100,0	-73,6	125,7	-7,7
Gesamtergebnis	567,1	12,0	265,4	580,4	458,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	119,0	-8,1	37,3	75,6	106,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	448,1	20,1	228,1	504,8	352,1

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 16	Sep 17
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	11	18.352.596	22.103.820
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		7.950.401	6.849.520
Derivate	12	4.474.783	3.638.930
Sonstige Handelsaktiva	13	3.475.618	3.210.590
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	14	479.512	548.583
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15	19.885.535	16.743.384
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	19.270.184	19.397.556
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	17	3.469.440	10.358.111
Kredite und Forderungen an Kunden	18	130.654.451	138.005.456
Derivate - Hedge Accounting	19	1.424.452	1.006.392
Sachanlagen		2.476.913	2.414.448
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.022.704	1.032.533
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.390.245	1.474.168
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		193.277	196.017
Laufende Steuerforderungen		124.224	122.552
Latente Steuerforderungen		233.773	209.232
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		279.447	217.112
Sonstige Vermögensgegenstände	20	1.019.916	1.035.918
Summe der Vermögenswerte		208.227.070	221.714.803
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		4.761.782	3.550.769
Derivate	12	4.184.508	3.206.320
Sonstige Handelspassiva	21	577.273	344.449
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		1.763.043	1.809.738
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		73.917	50.604
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	1.689.126	1.759.134
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		178.908.933	192.089.458
Einlagen von Kreditinstituten	23	14.631.353	19.225.727
Einlagen von Kunden	23	137.938.808	148.312.632
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	25.502.621	23.902.023
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		836.150	649.076
Derivate - Hedge Accounting	19	472.675	409.318
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		942.028	745.226
Rückstellungen	24	1.702.354	1.644.635
Laufende Steuerverpflichtungen		65.859	76.583
Latente Steuerverpflichtungen		67.542	110.387
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		4.637	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25	2.936.220	3.309.535
Gesamtes Eigenkapital		16.601.996	17.969.152
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.142.054	4.366.762
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		12.459.942	13.602.390
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		208.227.070	221.714.803

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital			Cashflow Hedge-Rücklage		Available for Sale-Rücklage		Währungs-umrechnung		Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		Gesamtes Eigenkapital
	Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklage	Rücklage	Hedge-Rücklage	Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Versorgungsplänen	Latente Steuern	Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital					
Stand zum 1. Jänner 2017	860	1.478	10.090	107	632	-734	-357	-112	11.963	497	4.142	16.602						
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-8	0	0	0	0	0	-8	0	0	-8						
Gewinnausschüttung	0	0	-432	0	0	0	0	0	-432	0	-28	-460						
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497						
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	32						
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	2						
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Gesamtergebnis	0	0	988	-72	-26	166	12	18	1.085	0	220	1.305						
Periodenergebnis	0	0	988	0	0	0	0	0	988	0	273	1.260						
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-72	0	0	0	0	-72	0	-1	-73						
Stand zum 30. September 2017	860	1.478	10.639	35	606	-568	-345	-94	12.609	993	4.367	17.970						
Stand zum 1. Jänner 2016	860	1.478	9.071	115	688	-759	-334	-112	11.005	0	3.802	14.808						
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-12	0	0	0	0	0	-12	0	0	-12						
Gewinnausschüttung	0	0	-205	0	0	0	0	0	-205	0	-59	-265						
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497						
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	5	3						
Gesamtergebnis	0	0	1.179	7	8	50	-64	3	1.183	0	316	1.499						
Periodenergebnis	0	0	1.179	0	0	0	0	0	1.179	0	246	1.425						
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	7	8	50	-64	3	4	0	70	74						
Stand zum 30. September 2016	860	1.478	10.031	122	696	-709	-398	-109	11.970	497	4.063	16.529						

In der Spalte zusätzliche Eigenkapitalinstrumente stellt die Erste Group Zusätzliches Kernkapital dar. Dieses wurde im Juni 2016 sowie April 2017 jeweils im Gesamtnominale von EUR 500 Mio begeben. Nach Abzug der darin enthaltenen Kapitalerhöhungskosten von jeweils EUR 3 Mio belief sich der Nettoanstieg im Kapital auf jeweils EUR 497 Mio.

Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1-Anleihen) sind unbesicherte und nachrangige Anleihen der Erste Group Bank AG, die nach IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-9 16 angepasst	1-9 17
Periodenergebnis	1.425	1.260
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögenswerte	396	372
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	394	241
Gewinn aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten	-308	-269
Sonstige Anpassungen	104	-107
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-989	1.073
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-112	-59
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale - Schuldverschreibungen	354	3.117
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	-747	-125
Forderungen an Kreditinstitute	-395	-6.888
Forderungen an Kunden	-3.450	-7.534
Derivate - Hedge Accounting	-10	346
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	330	73
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	404	-1.021
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-170	48
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	1.016	4.594
Einlagen von Kunden	6.147	10.374
Verbriefte Verbindlichkeiten	-2.267	-1.602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	85	-187
Derivate - Hedge Accounting	49	-63
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-16	113
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.241	3.757
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale - Eigenkapitalinstrumente	167	77
Einzahlungen aus Veräußerung		
Assoziierte Unternehmen	-12	7
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	499	426
Auszahlungen für Erwerb		
Assoziierte Unternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-773	-792
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-120	-281
Kapitalerhöhungen	497	497
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-205	-432
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-59	-28
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	232	36
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	12.350	18.353
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.241	3.757
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-120	-281
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	232	36
Effekte aus Wechselkursänderungen	40	239
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	14.743	22.104
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden	3.105	3.045
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-313	-317
Erhaltene Zinsen	4.560	4.316
Erhaltene Dividenden	36	37
Gezahlte Zinsen	-1.178	-991

Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. September 2017

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. September 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2016	448
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	2
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-13
Fusionen	-3
Stand zum 30. September 2017	434

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 zu lesen. Er wird in Einklang mit IAS 34 – „Zwischenberichterstattung“ – und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 zum Einsatz, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Bezüglich der Anpassung der Vorjahreswerte der Konzerngeldflussrechnung verweisen wir auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, traten mit 1. Jänner 2017 in Kraft, wurden jedoch noch nicht von der EU übernommen:

- _ Änderungen von IAS 12: Ansatz von aktiven latenten Steuern für noch nicht eingetretene Verluste
- _ Änderungen von IAS 7: umfassende Angabeninitiative
- _ Änderungen von IFRS 12 als Teil der Jährlichen Verbesserungen zu IFRS 2014-2016 Zyklus

Folgende Interpretation wurde vom IASB verabschiedet und veröffentlicht, wurde jedoch noch nicht von der EU übernommen:

- _ IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

IFRS 9: Finanzinstrumente (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2018)

IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Der neue IFRS 9 Standard umfasst folgende Bereiche hinsichtlich der Bilanzierung von Finanzinstrumenten: Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung sowie Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Für eine Beschreibung der IFRS 9 Anforderungen wird auf den Abschnitt zu den IFRS 9 Auswirkungen im Kapitel „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2016 verwiesen.

Die Vorbereitungen für den Übergang auf IFRS 9 starteten in der Erste Group zu Beginn des Jahres 2015, als das IFRS 9 Implementierungsprojekt, sowohl auf Ebene der Erste Group als auch auf Ebene der lokalen Konzerngesellschaften, offiziell aufgesetzt wurde. Dies erfolgte vor allem im Hinblick auf Ressourcen, Budget, Zeitplan, Geschäftsbereiche und Projektsteuerung. Das Jahr 2015 und der Großteil des Jahres 2016 waren hauptsächlich der Entwicklung von Konzernfachkonzepten (und deren Abstimmung mit allen relevanten internen und externen Stakeholdern) und der Formulierung detaillierter Anforderungen der Fachabteilungen an die wesentlichen Projektstreams (Klassifizierung und Bewertung, Fair Value-Bewertung, Wertminderung und Anhangsangaben/Berichterstattung) gewidmet.

Ab Ende 2016 hat sich der Fokus der Projektarbeit, angesichts der weitreichenden Auswirkungen auf interne Richtlinien, Arbeitsanweisungen, Prozesse, IT-Systeme und Anwendungen, über alle Erste Group-Gesellschaften und -Geschäftsbereiche hinweg, sowohl auf Konzern- als auch auf lokaler Ebene, auf Implementierungsthemen verlagert.

Im Laufe der Implementierungsarbeit, aber auch in Anbetracht der sich stetig entwickelnden Marktpraxis und der von maßgeblichen Stellen und internationalen Wirtschaftsprüfungskanzleien veröffentlichten Richtlinien, wurde eine begrenzte Anzahl von Projektanforderungen neu beurteilt und/oder überarbeitet und klargestellt. Für den Rest des Jahres 2017 und den Beginn des Jahres 2018 wird erwartet, dass dieser Weiterentwicklungsprozess andauert, ohne jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Meilensteine in der Implementierung und die geplanten Termine für das Go-Live der betroffenen Systemfunktionalitäten zu nehmen. Die Richtlinien und Prozesse auf Konzern- und lokaler Ebene sind derzeit in Überarbeitung und werden anschließend formal abgenommen.

Seit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2017 werden die neu implementierten IFRS 9 Funktionalitäten in Betrieb genommen (diese werden getestet und auf Nutzerebene über alle Erste Group-Einheiten hinweg freigegeben) und parallel zu den auslaufenden IAS 39 Produktionsprozessen eingesetzt. Dieser „Parallellauf“ zielt vorrangig darauf ab, die technische Bereitschaft für den Übergang auf IFRS 9 am 1. Jänner 2018 sicherzustellen, aber auch die Plausibilität und Nachvollziehbarkeit der Auswirkung des Übergangs auf IFRS 9, sowohl am Tag der Erstanwendung als auch in Folge, zu gewährleisten. Folglich verstehen wir den „Parallellauf“ als zusätzliche Quelle (und Gelegenheit) für weitere Präzisierungen und Kalibrierungen der Projektanforderungen, insbesondere im Bereich der Wertminderungen.

Der aktuelle Status des IFRS 9 Implementierungsprojekts der Erste Group ermöglicht eine quantitative Schätzung der finanziellen Auswirkungen von IFRS 9 auf aggregierter Ebene im Bereich der Klassifizierung und Bewertung. Im Bereich der Wertminderungen wird die geplante Methodik derzeit einem internen Review unterzogen. Außerdem werden Anpassungen aufgrund von Erkenntnissen aus dem Parallellauf erwartet, die sowohl die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos als auch die erwarteten Kreditverluste betreffen können. Aus diesem Grund werden im vorliegenden Zwischenbericht zum 30. September 2017 keine quantitativen Schätzungen für Wertminderungen von Finanzinstrumenten bekanntgegeben.

In Bezug auf Klassifizierung und Bewertung können die hier veröffentlichten Auswirkungen von jenen abweichen, die beim Übergang auf IFRS 9 am 1. Jänner 2018 tatsächlich festgestellt werden. Diese Abweichungen können durch Marktentwicklungen, Änderungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Käufen, Ausreichungen und Ausbuchungen, aber auch durch Weiterentwicklungen der Bewertungsverfahren bis zum 31. Dezember 2017 entstehen.

Eine Analyse der Klassifizierungserfordernisse hat ergeben, dass der Großteil der finanziellen Vermögenswerte weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird. Darüber hinaus wird es im Rahmen der Erstanwendung zu folgenden Änderungen der Bewertungskategorien kommen:

- Reklassifizierung der aktuell unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite zum Bestand der nach IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Kredite in der Höhe von bis zu EUR 1 Mrd, aufgrund der Nicht-Erfüllung der von IFRS 9 geforderten Eigenschaften der vertraglichen Cashflows. Die Reklassifizierung bezieht sich hauptsächlich auf Kredite, die mit inkon-

gruente Zinskomponenten ausgestattet sind (z.B. Zinssätze, die an den Sekundärmarkt für Anleihen geknüpft sind), die die vom Standard vorgesehenen quantitativen Tests nicht bestehen.

- _ Reklassifizierung von Schuldverschreibungen, die unter IAS 39 im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, in die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kategorie unter IFRS 9, da diese in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows ist. Die Reklassifizierung betrifft Schuldverschreibungen mit einem Fair Value von insgesamt zwischen EUR 3 und 4 Mrd, die Teil der Liquiditätsreserve der österreichischen Sparkassen sind.
- _ Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten aus dem Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte unter IAS 39 mit einem Fair Value von insgesamt zwischen EUR 2 und 3 Mrd zur erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Kategorie unter IFRS 9. Dies betrifft (a) Investmentfonds, die die geforderten Eigenschaften der vertraglichen Cashflows nicht aufweisen, (b) finanzielle Vermögenswerte, die von vollkonsolidierten Investmentfonds gehalten werden und ihre Bewertungskategorie ändern, da sie auf Fair Value-Basis gemanagt und beurteilt werden, sowie (c) Investitionen in Eigenkapitalinstrumente.

Für finanzielle Verbindlichkeiten plant die Erste Group von den Übergangsbestimmungen Gebrauch zu machen, die eine Designation zu den erfolgswirksam zum Fair Value eingestuften Finanzinstrumenten ermöglichen, wenn Inkongruenzen in der Rechnungslegung, die ansonsten entstehen würden, beseitigt oder signifikant reduziert werden. Deshalb wird für eigene Emissionen in Höhe von insgesamt zwischen EUR 9 und 10 Mrd, die im IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unter IFRS 9 eine Reklassifizierung zur Kategorie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erwartet.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	539,3	479,7
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	6,6	10,1
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	324,5	257,1
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	410,7	400,5
Kredite und Forderungen	3.111,6	3.023,5
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-1,3	-17,6
Sonstige Vermögensgegenstände	22,6	19,3
Summe Zinserträge	4.414,0	4.172,5
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-342,5	-279,3
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-40,1	-39,6
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-1.051,6	-889,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	301,2	272,3
Sonstige Verbindlichkeiten	-20,0	-14,3
Summe Zinsaufwendungen	-1.152,9	-950,6
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	36,1	51,6
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-29,7	-44,2
Zinsüberschuss	3.267,5	3.229,3

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Wertpapiere	118,6	149,7
Eigene Emissionen	13,9	26,9
Überweisungsaufträge	97,7	117,8
Sonstige	7,0	5,0
Clearing und Abwicklung	2,4	5,5
Vermögensverwaltung	184,5	209,6
Depotgeschäft	57,1	60,2
Treuhandgeschäfte	2,1	2,3
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	653,1	655,0
Kartengeschäft	145,9	141,3
Sonstige	507,2	513,8
Vermittlungsprovisionen	112,5	121,6
Fondsprodukte	10,9	9,6
Versicherungsprodukte	73,8	83,4
Bausparvermittlungsgeschäft	11,2	9,5
Devisentransaktionen	16,2	18,0
Sonstige(s)	0,4	1,1
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	132,4	108,2
Erhaltene, gegebene Garantien	42,6	40,9
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	18,3	16,8
Sonstiges Kreditgeschäft	71,6	50,5
Sonstige(s)	57,1	49,7
Provisionsüberschuss	1.319,8	1.361,9

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,5	0,6
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	2,2	2,1
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	33,5	34,7
Dividendenerträge	36,2	37,5

4. Handelsergebnis und Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft

Handelsergebnis

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Wertpapier- und Derivatgeschäft	26,7	6,1
Devisentransaktionen	162,4	146,7
Ergebnis aus Hedge-Accounting	29,6	-13,6
Handelsergebnis	218,7	139,3

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	5,9	10,5
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-32,9	1,6
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-27,1	12,1

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	58,2	62,5
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	80,4	84,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	138,7	146,6

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Personalaufwand	-1.724,7	-1.747,2
Laufende Bezüge	-1.285,0	-1.316,9
Sozialversicherung	-335,9	-341,2
Langfristige Personalrückstellungen	-25,4	-15,8
Sonstiger Personalaufwand	-78,4	-73,3
Sachaufwand	-910,0	-925,2
Beiträge zur Einlagensicherung	-83,4	-74,7
IT-Aufwand	-251,5	-304,8
Raumaufwand	-184,8	-176,2
Aufwand Bürobetrieb	-82,6	-84,6
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-111,6	-112,4
Rechts- und Beratungskosten	-98,3	-106,0
Sonstiger Sachaufwand	-97,8	-66,6
Abschreibung und Amortisation	-328,4	-341,1
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-120,9	-126,0
Selbst genutzte Immobilien	-60,0	-56,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-77,0	-79,6
Kundenstock	-3,8	-6,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-66,7	-72,8
Verwaltungsaufwand	-2.963,0	-3.013,6

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale	157,4	66,0
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to Maturity	2,9	2,6
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	0,1	3,8
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-12,7	-1,6
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	147,7	70,8

Im Juni 2016 hat die Erste Group ihre Anteile an VISA Europe Ltd. verkauft. Der daraus resultierende Veräußerungserfolg in Höhe von EUR 138,7 Mio wurde im Posten Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale erfasst.

8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-1,2	-14,6
Kredite und Forderungen	-62,1	-56,9
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-1.510,0	-1.440,5
Auflösung von Kreditvorsorgen	1.301,0	1.315,5
Direktabschreibungen	-161,8	-61,4
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	308,6	129,4
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0,1	0,1
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-63,2	-71,5

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-9 16	1-9 17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-472,8	-522,4
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-13,7	-157,2
Zuführung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-228,3	-186,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-151,7	-82,1
Bankenabgabe	-123,9	-50,1
Finanztransaktionssteuer	-27,8	-32,0
Sonstige Steuern	-14,5	-31,3
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-64,6	-65,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	220,4	225,9
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	19,3	45,7
Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	199,4	243,2
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-41,1	1,3
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	42,8	-64,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-252,4	-296,6

10. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 365,9 Mio (EUR 403,9 Mio), davon EUR 96,5 Mio (EUR 135,9 Mio) latente Steuern (netto).

11. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Kassenbestand	3.738	4.013
Guthaben bei Zentralbanken	13.333	16.053
Sonstige Sichteinlagen	1.282	2.038
Kassenbestand und Guthaben	18.353	22.104

12. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 16			Sep 17		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	160.050	4.364	3.754	184.840	3.642	3.162
Zinssatz	119.263	3.940	3.503	115.148	3.046	2.721
Eigenkapital	685	25	8	708	15	3
Devisengeschäft	39.538	386	225	68.308	577	427
Kredit	324	1	5	474	1	7
Waren	240	13	12	203	3	4
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Derivate des Bankbuchs	32.436	916	1.407	31.722	892	1.106
Zinssatz	16.347	675	902	15.569	615	843
Eigenkapital	2.820	113	76	3.032	111	57
Devisengeschäft	12.328	87	418	12.181	127	191
Kredit	460	11	10	445	14	13
Waren	1	0	0	1	0	0
Sonstige(s)	480	31	1	494	25	1
Bruttowerte, gesamt	192.486	5.281	5.161	216.562	4.534	4.268
Saldierung		-806	-977		-895	-1.062
Gesamt		4.475	4.185		3.639	3.206

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

13. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Eigenkapitalinstrumente	80	110
Schuldverschreibungen	3.128	3.101
Regierungen	2.322	2.294
Kreditinstitute	496	616
Sonstige Finanzinstitute	141	57
Nicht finanzielle Gesellschaften	169	134
Kredite und Darlehen	268	0
Sonstige Handelsaktiva	3.476	3.211

14. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Eigenkapitalinstrumente	144	163
Schuldverschreibungen	333	383
Regierungen	31	63
Kreditinstitute	298	271
Sonstige Finanzinstitute	5	49
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
Kredite und Darlehen	2	2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	480	549

15. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Eigenkapitalinstrumente	1.364	1.297
Schuldverschreibungen	18.522	15.446
Regierungen	12.778	10.749
Kreditinstitute	2.478	1.887
Sonstige Finanzinstitute	742	550
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.524	2.261
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.886	16.743

16. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 16	Sep 17	Dez 16	Sep 17	Dez 16	Sep 17
Regierungen	17.700	17.664	-2	-2	17.699	17.662
Kreditinstitute	1.022	1.223	-1	-1	1.021	1.222
Sonstige Finanzinstitute	177	132	0	0	177	132
Nicht finanzielle Gesellschaften	375	383	-1	-1	374	382
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.274	19.401	-4	-3	19.270	19.398

17. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwertberichtigungen	Portfoliowertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2017				
Schuldverschreibungen	111	0	0	111
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	111	0	0	111
Kredite und Forderungen	10.254	-2	-4	10.248
Zentralbanken	6.475	0	0	6.475
Kreditinstitute	3.778	-2	-4	3.772
Gesamt	10.364	-2	-4	10.358
Stand zum 31. Dezember 2016				
Schuldverschreibungen	199	0	-1	198
Zentralbanken	0	0	0	0
Kreditinstitute	199	0	-1	198
Kredite und Forderungen	3.279	-2	-5	3.272
Zentralbanken	666	0	0	665
Kreditinstitute	2.614	-2	-5	2.606
Gesamt	3.478	-2	-6	3.469

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 16						Sep 17		
Einzelwertberichtigungen	-2	0	0	0	0	0	-2	0	1
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-2	0	0	0	0	0	-2	0	1
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-2	0	1
Portfoliowertberichtigungen	-5	-9	0	10	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-1	0	0	1	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	0	0	1	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-5	-9	0	9	0	1	-4	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-5	-9	0	9	0	1	-4	0	0
Gesamt	-7	-9	0	10	0	1	-6	0	1
	Dez 15						Sep 16		
Einzelwertberichtigungen	-8	0	7	0	0	0	-2	-9	3
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-8	0	7	0	0	0	-2	-9	3
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-8	0	7	0	0	0	-2	-9	3
Portfoliowertberichtigungen	-5	-5	0	5	0	1	-4	0	0
Schuldverschreibungen	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-2	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-3	-5	0	5	0	1	-3	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-4	-5	0	5	0	1	-4	0	0
Gesamt	-13	-6	7	5	0	1	-6	-9	3

18. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto- Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2017				
Schuldverschreibungen von Kunden	79	0	-1	78
Regierungen	39	0	0	39
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	40	0	-1	39
Kredite und Darlehen an Kunden	142.228	-3.567	-734	137.927
Regierungen	7.268	-2	-15	7.250
Sonstige Finanzinstitute	4.424	-105	-22	4.298
Nicht finanzielle Gesellschaften	61.591	-2.007	-429	59.155
Haushalte	68.945	-1.454	-267	67.224
Gesamt	142.308	-3.567	-735	138.005
Stand zum 31. Dezember 2016				
Schuldverschreibungen von Kunden	92	0	-1	91
Regierungen	58	0	0	58
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	34	0	-1	33
Kredite und Darlehen an Kunden	135.175	-3.887	-725	130.564
Regierungen	7.350	-6	-13	7.332
Sonstige Finanzinstitute	3.643	-94	-23	3.526
Nicht finanzielle Gesellschaften	58.273	-2.207	-401	55.664
Haushalte	65.909	-1.580	-288	64.042
Gesamt	135.267	-3.887	-726	130.654

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 16						Sep 17		
Einzelwertberichtigungen	-3.887	-1.035	430	907	57	-40	-3.567	-61	128
Schuldverschreibungen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-3.887	-1.035	430	907	57	-40	-3.567	-61	128
Regierungen	-6	0	0	4	0	0	-2	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-94	-21	4	12	2	-7	-105	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2.207	-539	239	494	27	-20	-2.007	-44	54
Haushalte	-1.580	-475	187	397	29	-12	-1.454	-17	74
Portfoliowertberichtigungen	-726	-396	0	398	0	-11	-735	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-725	-396	0	398	0	-11	-734	0	0
Regierungen	-13	-6	0	4	0	0	-15	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-23	-11	0	12	0	0	-22	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-401	-210	0	190	0	-7	-429	0	0
Haushalte	-288	-169	0	193	0	-3	-267	0	0
Gesamt	-4.613	-1.431	430	1.305	57	-51	-4.302	-61	128
	Dez 15						Sep 16		
Einzelwertberichtigungen	-5.276	-1.134	1.222	899	80	-16	-4.226	-153	306
Schuldverschreibungen von Kunden	-14	0	12	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-14	0	12	0	0	0	-2	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.262	-1.134	1.210	899	80	-16	-4.224	-153	306
Regierungen	-7	-3	0	3	0	-1	-7	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-154	-19	46	18	2	10	-98	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3.195	-610	951	489	36	-7	-2.336	-121	171
Haushalte	-1.907	-502	213	390	42	-18	-1.783	-32	134
Portfoliowertberichtigungen	-733	-371	0	397	0	-15	-722	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	-3	0	1	0	0	-4	0	0
Regierungen	-2	0	0	1	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	-3	0	0	0	0	-4	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-731	-368	0	396	0	-15	-718	0	0
Regierungen	-14	-10	0	16	0	-7	-15	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-15	0	18	0	2	-21	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-424	-145	0	191	0	-8	-386	0	0
Haushalte	-268	-198	0	171	0	-2	-296	0	0
Gesamt	-6.009	-1.504	1.222	1.296	80	-31	-4.948	-153	306

19. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 16			Sep 17		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	22.378	1.980	586	21.753	1.532	520
Zinssatz	22.378	1.980	586	21.753	1.532	520
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	987	14	3	1.941	7	43
Zinssatz	987	14	3	1.941	7	43
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	23.365	1.994	589	23.694	1.538	562
Saldierung		-570	-116		-532	-153
Gesamt		1.424	473		1.006	409

Die Erste Group wickelt einen Teil der Zinsderivate über das London Clearing House ab. Aus diesem Grund werden diese Derivate mit den zugehörigen Barsicherheiten saldiert und in der Bilanz mit dem Nettowert ausgewiesen.

20. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	177	172
Vorräte	253	233
Übrige Vermögensgegenstände	590	631
Sonstige Vermögensgegenstände	1.020	1.036

21. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Shortpositionen	366	272
Eigenkapitalinstrumente	240	121
Schuldverschreibungen	126	150
Verbriefte Verbindlichkeiten	59	73
Übrige Handelspassiva	152	0
Sonstige Handelspassiva	577	344

22. Finanzielle Verbindlichkeiten – At Fair Value through Profit or Loss

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Nachrangige Verbindlichkeiten	556	831
Nachrangige Emissionen und Einlagen	556	831
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.133	928
Anleihen	763	537
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	69	56
Hypothekenpfandbriefe	302	308
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	27
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.689	1.759

23. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Täglich fällige Einlagen	3.557	5.449
Termineinlagen	9.540	10.856
Pensionsgeschäfte	1.534	2.921
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	19.226

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Täglich fällige Einlagen	85.707	96.228
Spareinlagen	21.873	23.818
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	267	182
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.344	1.596
Haushalte	20.262	22.040
Nicht-Spareinlagen	63.834	72.410
Regierungen	4.637	5.598
Sonstige Finanzinstitute	4.774	6.042
Nicht finanzielle Gesellschaften	19.288	21.469
Haushalte	35.135	39.302
Termineinlagen	52.076	51.292
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	46.925	45.726
Spareinlagen	32.091	30.851
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	757	464
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.333	1.370
Haushalte	30.001	29.017
Nicht-Spareinlagen	14.834	14.875
Regierungen	1.740	2.020
Sonstige Finanzinstitute	2.460	2.961
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.214	3.310
Haushalte	7.420	6.584
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.151	5.566
Regierungen	1	5
Sonstige Finanzinstitute	70	79
Nicht finanzielle Gesellschaften	69	121
Haushalte	5.011	5.361
Pensionsgeschäfte	156	793
Regierungen	52	170
Sonstige Finanzinstitute	0	543
Nicht finanzielle Gesellschaften	104	80
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	137.939	148.313
Regierungen	6.429	7.792
Sonstige Finanzinstitute	8.327	10.271
Nicht finanzielle Gesellschaften	25.353	27.946
Haushalte	97.829	102.303

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.542	5.063
Nachrangige Emissionen und Einlagen	5.542	5.063
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	19.960	18.839
Anleihen	9.762	8.640
Einlagenzertifikate	441	164
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	847	792
Hypothekenpfandbriefe	7.351	7.897
Öffentliche Pfandbriefe	1.456	1.200
Sonstige(s)	103	147
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	23.902

24. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Langfristige Personalarückstellungen	969	912
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	332
Verpflichtungen und gegebene Garantien	339	285
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	208	140
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	131	145
Sonstige Rückstellungen	62	115
Rückstellungen für belastende Verträge	4	5
Sonstige(s)	58	111
Rückstellungen	1.702	1.645

Der Rechnungszinssatz, der bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen, angewendet wird, blieb unverändert gegenüber dem Halbjahr (2,00% p.a.). Alle übrigen Berechnungsparameter blieben ebenfalls unverändert.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	220	217
Übrige Verbindlichkeiten	2.716	3.093
Sonstige Verbindlichkeiten	2.936	3.310

26. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2017 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzzentren betreut werden und jährliche Umsätze

zwischen EUR 1 bis 3 Mio und EUR 50 bis 75 Mio aufweisen, wobei die Umsatzgrenzen je nach Land festgelegt sind. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen länderspezifischen Mindestumsatz von EUR 50 Mio bis EUR 75 Mio, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group und einem jährlichen Konzernumsatz von in der Regel mindestens EUR 500 Mio. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilien-Portfolios erzielen, mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen, Verwaltungsdienstleistungen, Bauleistungen (ausschließlich auf Erste Group Immorent (EGI) beschränkt) sowie eigene Projektentwicklung. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

	Privatkunden			Firmenkunden			Kapitalmarktgeschäft			BSM&LCC	
	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	
	in EUR Mio										
Zinsüberschuss	1.626,1	1.605,7	747,6	731,9	162,6	146,3	162,6	146,3	-50,5	-42,7	
Provisionsüberschuss	715,2	739,8	190,9	188,9	145,3	168,2	145,3	168,2	-43,3	-67,0	
Dividendenerträge	2,0	0,8	0,6	0,4	1,3	1,5	0,6	0,4	8,9	11,8	
Handelsergebnis	73,9	83,4	61,6	64,3	57,2	83,3	61,6	64,3	30,2	-61,7	
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-0,7	0,0	-0,8	1,6	9,2	9,9	-0,8	1,6	-38,5	0,4	
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	5,3	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4	1,6	
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	16,3	16,2	85,5	95,0	0,0	0,0	85,5	95,0	23,6	26,3	
Verwaltungsaufwand	-1.385,6	-1.449,3	-410,7	-419,6	-155,4	-167,5	-410,7	-419,6	-79,2	-65,5	
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	-0,1	3,3	5,6	2,4	0,2	3,3	5,6	130,8	42,4	
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-21,9	7,6	-1,3	-70,5	8,6	-0,1	-1,3	-70,5	-7,7	-11,8	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,1	-48,8	-19,0	4,8	3,7	-7,3	-19,0	4,8	-83,9	-105,0	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-32,1	-37,2	-11,2	-11,5	-1,2	-1,2	-11,2	-11,5	-32,4	-17,3	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.008,6	961,8	657,4	602,4	235,0	234,4	657,4	602,4	-106,1	-271,3	
Steuern vom Einkommen	-202,4	-183,3	-127,8	-114,9	-52,2	-47,5	-127,8	-114,9	33,5	21,6	
Periodenergebnis	806,2	778,5	529,6	487,5	182,8	186,9	529,6	487,5	-72,6	-249,7	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	32,3	45,0	28,8	19,3	5,8	3,9	28,8	19,3	2,4	-24,7	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	774,0	733,5	500,8	468,2	177,0	183,1	500,8	468,2	-75,0	-224,9	
Betriebsbeiträge	2.438,2	2.452,5	1.085,2	1.082,1	375,7	409,1	1.085,2	1.082,1	-66,2	-131,4	
Betriebsaufwendungen	-1.385,6	-1.449,3	-410,7	-419,6	-155,4	-167,5	-410,7	-419,6	-79,2	-65,5	
Betriebsergebnis	1.052,6	1.003,1	674,5	662,5	220,2	241,6	674,5	662,5	-145,4	-196,9	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.606	18.683	33.812	36.440	4.185	3.938	33.812	36.440	4.941	4.784	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.350	2.466	3.141	3.181	643	709	3.141	3.181	2.220	2.230	
Kosten-Ertrags-Relation	56,8%	59,1%	37,8%	38,8%	41,4%	40,9%	37,8%	38,8%	>100,0%	-49,8%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	45,8%	42,2%	22,5%	20,5%	38,0%	35,2%	22,5%	20,5%	-4,4%	-15,0%	
Summe Aktiva (Periodenende)	52.435	57.577	46.272	49.184	29.286	36.950	46.272	49.184	51.058	55.245	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	73.256	78.466	24.287	28.500	22.257	28.866	24.287	28.500	49.288	51.133	
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-25,4	2,0	-29,9	-1,7	8,4	-0,1	-29,9	-1,7	-48,4	-20,1	
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-22,0	7,5	-1,0	-70,4	8,6	-0,3	-1,0	-70,4	-7,7	-8,7	
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,1	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,2	-0,4	0,0	0,1	-3,1	
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-0,5	-4,3	-13,8	69,0	-0,2	0,0	-13,8	69,0	2,3	1,6	
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-3,0	-1,3	-14,7	-0,3	0,0	0,0	-14,7	-0,3	-43,0	-9,9	

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	712,6	729,9	59,8	56,5	9,4	1,8	3.267,5	3.229,3
Provisionsüberschuss	311,5	325,7	6,0	6,6	-5,7	-0,4	1.319,8	1.361,9
Dividendenerträge	14,7	13,0	10,9	10,2	-2,1	-0,2	36,2	37,5
Handelsergebnis	-0,7	10,7	-2,8	-39,7	-0,8	-0,9	218,7	139,3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	0,0	0,0	3,7	0,3	0,0	0,0	-27,1	12,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	-2,9	2,0	0,0	0,0	5,9	10,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	29,6	28,3	12,1	9,3	-28,4	-28,5	138,7	146,6
Verwaltungsaufwand	-745,0	-762,4	-678,5	-688,7	491,4	539,4	-2.963,0	-3.013,6
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	11,9	15,3	0,1	7,3	-0,7	0,0	147,7	70,8
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-36,2	13,7	-4,7	-10,4	0,0	0,0	-63,2	-71,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-34,1	-59,2	366,1	430,2	-463,1	-511,2	-252,4	-296,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-11,3	-3,3	-63,4	-11,5	0,0	0,0	-151,7	-82,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	264,1	315,1	-230,3	-216,4	-0,1	0,0	1.828,7	1.626,1
Steuern vom Einkommen	-76,3	-74,1	21,2	32,3	0,0	0,0	-403,9	-365,9
Periodenergebnis	187,8	241,0	-209,0	-184,1	-0,1	0,0	1.424,8	1.260,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	157,7	202,9	18,7	26,2	0,0	0,0	245,6	272,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	30,2	38,1	-227,8	-210,3	-0,1	0,0	1.179,2	987,6
Betriebsbeiträge	1.067,6	1.107,7	86,8	45,1	-27,7	-28,2	4.959,7	4.936,9
Betriebsaufwendungen	-745,0	-762,4	-678,5	-688,7	491,4	539,4	-2.963,0	-3.013,6
Betriebsergebnis	322,6	345,3	-591,7	-643,5	463,7	511,2	1.996,6	1.923,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	21.227	21.522	1.250	1.320	0	0	83.021	86.687
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.095	2.105	5.178	6.648	0	0	15.628	17.339
Kosten-Ertrags-Relation	69,8%	68,8%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	59,7%	61,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,0%	15,3%	-5,4%	-3,7%			12,2%	9,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	58.217	59.089	3.737	3.400	-34.194	-39.731	206.811	221.715
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.869	54.511	1.486	1.967	-34.159	-39.698	190.282	203.746
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-25,8	4,6	-37,3	-15,4	0,0	0,0	-158,4	-30,7
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-35,0	15,6	-5,0	-0,6	0,0	0,0	-62,1	-56,9
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,3	-1,9	0,3	-0,3	0,0	0,0	-1,1	-14,5
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	10,5	-9,1	-27,1	-0,3	0,0	0,0	-28,9	57,0
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,0	-5,5	-4,7	0,0	0,0	-66,3	-16,2

Geografische Gebiete - Überblick

	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17
	in EUR Mio											
Zinsüberschuss	1.481,7	1.488,8	1.675,1	1.669,0	1.669,0	110,7	71,5	3.267,5	3.229,3			
Provisionsüberschuss	704,8	739,3	645,1	644,6	1.319,8	-30,1	-22,0	1.319,8	1.361,9			
Dividendenerträge	23,9	23,3	3,5	4,2	36,2	8,8	10,0	36,2	37,5			
Handelsergebnis	17,1	44,4	180,5	206,4	218,7	21,1	-111,4	218,7	139,3			
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	9,1	9,9	-2,7	-2,8	-27,1	-33,5	5,0	-27,1	12,1			
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,5	1,8	7,3	6,4	5,9	-2,9	2,0	5,9	10,1			
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	87,3	100,5	45,2	36,6	138,7	6,2	9,4	138,7	146,6			
Verwaltungsaufwand	-1.486,2	-1.531,4	-1.257,8	-1.295,3	-2.963,0	-219,0	-186,9	-2.963,0	-3.013,6			
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	31,8	24,2	121,8	29,3	147,7	-5,8	17,3	147,7	70,8			
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-73,0	11,3	20,6	-72,0	-10,8	-10,8	-63,2	-63,2	-71,5			
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-9,4	-64,3	-142,5	-136,6	-252,4	-100,5	-95,6	-252,4	-296,6			
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-22,2	-5,8	-66,1	-64,8	-82,1	-63,4	-11,5	-151,7	-82,1			
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	788,4	847,8	1.296,2	1.089,9	1.628,7	-255,9	-311,6	1.628,7	1.626,1			
Steuern vom Einkommen	-200,1	-200,8	-230,2	-218,9	-403,9	26,4	53,8	-403,9	-365,9			
Periodenergebnis	588,4	647,0	1.066,0	871,0	1.260,2	-229,5	-257,7	1.260,2	1.260,2			
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	170,8	217,0	56,2	29,4	272,6	18,7	26,2	245,6	272,6			
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	417,6	430,0	1.009,8	841,6	1.179,2	-248,2	-283,9	1.179,2	987,6			
Betriebsbeiträge	2.325,2	2.408,0	2.564,1	2.564,5	4.936,9	80,3	-35,6	4.936,9	4.936,9			
Betriebsaufwendungen	-1.486,2	-1.531,4	-1.257,8	-1.295,3	-3.013,6	-219,0	-186,9	-2.963,0	-3.013,6			
Betriebsergebnis	839,1	876,7	1.296,3	1.269,2	1.923,4	-138,7	-222,5	1.923,4	1.923,4			
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	47.371	47.923	33.927	36.764	86.687	1.723	2.001	83.021	86.687			
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.913	4.868	4.522	4.981	17.339	6.192	7.490	15.628	17.339			
Kosten-Ertrags-Relation	63,9%	63,6%	49,2%	50,5%	61,0%	>100,0%	>100,0%	59,7%	61,0%			
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,0%	17,8%	31,5%	23,4%	9,7%	-5,0%	-4,6%	12,2%	9,7%			
Summe Aktiva (Periodenende)	137.820	147.327	85.540	98.840	221.715	-16.549	-24.452	206.811	221.715			
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	113.660	119.075	76.018	88.873	203.746	604	-4.202	190.282	203.746			
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-47,0	6,9	-69,4	-16,8	-30,7	-42,0	-20,8	-158,4	-30,7			
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-71,9	12,7	20,9	-68,7	-56,9	-11,1	-1,0	-62,1	-56,9			
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,1	-1,4	-0,3	-3,3	-14,5	0,3	-9,8	-1,1	-14,5			
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	40,2	-1,8	-43,4	59,6	57,0	-25,7	-0,8	-28,9	57,0			
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-14,2	-2,5	-46,6	-4,4	-66,3	-5,5	-9,3	-66,3	-16,2			

Geografisches Gebiet Österreich

	EBoE & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17	1-9 16	1-9 17
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	475,5	481,4	712,6	729,9	293,6	277,5	1.481,7	1.488,8
Provisionsüberschuss	249,1	255,2	311,5	325,7	144,2	158,4	704,8	739,3
Dividendenerträge	6,8	8,8	14,7	13,0	2,4	1,5	23,9	23,3
Handelsergebnis	12,2	11,1	-0,7	10,7	5,6	22,6	17,1	44,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	0,0	0,1	0,0	0,0	9,1	9,8	9,1	9,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,8	0,6	0,0	0,0	0,7	1,2	1,5	1,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	14,4	27,4	29,6	28,3	43,3	44,8	87,3	100,5
Verwaltungsaufwand	-483,3	-496,6	-745,0	-762,4	-257,8	-272,4	-1.486,2	-1.531,4
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	14,1	2,7	11,9	15,3	5,8	6,1	31,8	24,2
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-8,3	20,5	-36,2	13,7	-28,5	-22,9	-73,0	11,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,6	-33,1	-34,1	-59,2	24,1	28,0	-9,4	-64,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-10,8	-2,4	-11,3	-3,3	0,0	0,0	-22,2	-5,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	281,7	278,1	264,1	315,1	242,6	254,5	788,4	847,8
Steuern vom Einkommen	-72,8	-69,1	-76,3	-74,1	-51,0	-57,6	-200,1	-200,8
Periodenergebnis	208,9	209,0	187,8	241,0	191,6	196,9	588,4	647,0
Nicht beherrschenden Anteile zuzurechnendes Periodenergebnis	9,1	13,3	157,7	202,9	4,0	0,7	170,8	217,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	199,8	195,8	30,2	38,1	187,6	196,2	417,6	430,0
Betriebsenträge	758,7	784,6	1.067,6	1.107,7	498,9	515,7	2.325,2	2.408,0
Betriebsaufwendungen	-483,3	-496,6	-745,0	-762,4	-257,8	-272,4	-1.486,2	-1.531,4
Betriebsergebnis	275,4	288,0	322,6	345,3	241,1	243,4	839,1	876,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.010	11.819	21.227	21.522	14.134	14.581	47.371	47.923
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.271	1.261	2.095	2.105	1.548	1.503	4.913	4.868
Kosten-Ertrags-Relation	63,7%	63,3%	69,8%	68,8%	51,7%	52,8%	63,9%	63,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,0%	22,2%	12,0%	15,3%	16,5%	17,5%	16,0%	17,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.618	43.323	58.217	59.089	38.984	44.914	137.820	147.327
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	39.027	41.493	53.869	54.511	20.764	23.070	113.660	119.075
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-4,1	21,3	-25,8	4,6	-17,1	-19,0	-47,0	6,9
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-8,3	20,4	-35,0	15,6	-28,7	-23,3	-71,9	12,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,1	-1,3	-1,9	0,2	0,4	-1,1	-1,4
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	4,7	0,3	10,5	-9,1	25,0	6,9	40,2	-1,8
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,5	0,5	-0,1	0,0	-13,6	-2,9	-14,2	-2,5

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17
	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17	1-9-16	1-9-17
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	686,4	685,6	285,7	272,4	339,6	324,3	129,7	147,8	199,1	200,8	34,6	38,1	1.675,1	1.669,0
Provisionsüberschuss	255,1	250,2	1.188	1.133	92,6	83,4	103,9	117,2	66,6	72,1	8,2	8,4	645,1	644,6
Dividendenerträge	2,1	2,0	0,6	0,9	0,7	1,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	3,5	4,2
Handelsergebnis	73,8	82,0	56,3	61,4	9,7	11,7	14,6	27,7	23,6	20,7	2,5	2,9	180,5	206,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft	-2,4	0,3	0,1	0,3	-0,3	-0,5	0,0	-2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,7	-2,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	-0,5	0,3	0,1	4,4	5,5	0,0	0,0	2,5	1,1	0,1	0,2	7,3	6,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	14,1	8,1	8,5	10,1	0,8	0,2	2,9	3,0	18,6	15,2	0,2	0,1	45,2	36,6
Verwaltungsaufwand	-489,4	-506,0	-248,9	-238,6	-205,5	-205,2	-139,7	-161,6	-144,7	-152,4	-29,7	-31,5	-1.257,8	-1.295,3
Ergebnis/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	52,6	10,1	24,9	0,0	26,7	0,3	9,0	18,7	8,5	0,2	0,0	0,0	121,8	29,3
Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)	-39,3	17,7	50,8	-13,5	-30,5	-29,7	71,0	45,5	-28,6	-91,9	-2,8	-0,2	20,6	-72,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,1	-17,2	-28,3	-52,2	-11,5	-23,1	-74,5	-33,4	-5,5	-10,4	-0,6	-0,2	-142,5	-136,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,6	-20,2	-47,4	-44,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-66,1	-64,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	530,8	532,4	268,7	154,1	226,7	167,8	117,0	162,2	140,4	55,5	12,5	17,8	1.296,2	1.089,9
Steuern vom Einkommen	-109,1	-104,2	-27,3	-44,3	-56,0	-39,9	-7,5	-11,2	-29,7	-18,5	-0,7	-0,7	-230,2	-218,9
Periodenergebnis	421,7	428,2	241,4	109,8	170,7	127,9	109,6	151,0	110,7	37,0	11,8	17,1	1.066,0	871,0
Nicht beherrschenden Anteile zuzurechnendes Periodenergebnis	4,6	4,2	15,5	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,8	14,9	2,3	3,3	56,2	29,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	417,2	424,0	225,9	102,8	170,7	127,9	109,6	151,0	76,9	22,1	9,5	13,8	1.009,8	841,6
Betriebsenträge	1.029,1	1.027,8	470,2	458,4	447,5	425,5	251,2	293,1	310,6	310,0	45,6	49,7	2.554,1	2.564,5
Betriebsaufwendungen	-489,4	-506,0	-248,9	-238,6	-205,5	-205,2	-139,7	-161,6	-144,7	-152,4	-29,7	-31,5	-1.257,8	-1.295,3
Betriebsergebnis	539,7	521,7	221,3	219,8	242,0	220,3	111,5	131,4	165,9	157,7	15,9	18,2	1.296,3	1.269,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	15.384	17.058	5.467	5.361	4.503	5.283	3.447	3.607	4.227	4.442	899	1.013	33.927	36.764
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.739	2.022	986	1.040	650	659	485	558	548	567	115	135	4.522	4.981
Kosten-Ertrags-Relation	47,6%	49,2%	52,9%	52,1%	45,9%	48,2%	55,6%	55,1%	46,6%	49,1%	65,2%	63,3%	49,2%	50,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	32,4%	28,3%	32,7%	14,1%	35,1%	26,0%	30,2%	36,2%	27,0%	8,7%	13,7%	16,9%	31,5%	23,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	40.185	50.843	14.507	14.455	14.683	15.866	6.225	7.343	8.821	9.032	1.119	1.301	85.540	98.840
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	35.803	46.266	12.947	12.854	13.149	14.372	5.347	6.273	7.796	7.981	975	1.128	76.018	88.873
Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen	-82,9	19,1	45,7	-16,6	-28,9	-27,1	37,4	106,2	-37,3	-97,8	-3,4	-0,5	-69,4	-16,8
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-39,6	19,3	50,9	-13,4	-30,4	-29,6	71,0	47,0	-28,1	-91,8	-2,8	-0,2	20,9	-68,7
Wertberichtigungen für sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,2	-1,6	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-1,5	-0,5	-0,1	0,0	0,0	-0,3	-3,3
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-13,2	0,3	5,5	-6,2	1,1	4,6	-33,6	61,1	-2,2	0,1	-1,0	-0,3	-43,4	59,6
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-30,3	1,1	-10,6	3,0	0,5	-2,0	-0,1	-0,4	-6,5	-6,1	0,4	-0,1	-46,6	-4,4

27. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach der Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko

Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale (ohne Eigenkapitalinstrumente);
- _ Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity;
- _ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- _ Kredite und Forderungen an Kunden;
- _ Derivate – Hedge Accounting;
- _ Eventualverbindlichkeiten (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Brutto-Buchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Der Brutto-Buchwert des Kreditrisikovolumens der Erste Group erhöhte sich auf EUR 227,3 Mrd (+5,8%; EUR 214,9 Mrd).

Überleitung vom Brutto-Buchwert zum Netto-Buchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikolumens

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Wertberichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 30. September 2017			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	2.038	0	2.038
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	10.364	6	10.358
Kredite und Forderungen an Kunden	142.308	4.302	138.005
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.401	3	19.398
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.101	0	3.101
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	385	0	385
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	15.446	0	15.446
Positiver Fair Value von Derivaten	4.645	0	4.645
Eventualkreditverbindlichkeiten	29.651	285	--
Gesamt	227.340	4.597	193.377
Stand zum 31. Dezember 2016			
Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	1.282	0	1.282
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.478	8	3.469
Kredite und Forderungen an Kunden	135.267	4.613	130.654
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.274	4	19.270
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.396	0	3.396
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	336	0	336
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	18.522	0	18.522
Positiver Fair Value von Derivaten	5.899	0	5.899
Eventualkreditverbindlichkeiten	27.484	338	--
Gesamt	214.938	4.963	182.829

Bei Eventualverbindlichkeiten entspricht der Brutto-Buchwert dem Nominalwert und die Risikovorsorgen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Netto-Buchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

Das Kreditrisikolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Wertberichtigungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben - Sonstige Sichteinlagen	Kredite und Forderungen an Kredit- institute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögens- werte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögens- werte - Held for Trading	Finanzielle		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventual- kredit- verbindlich- keiten	Kreditrisiko- volumen (brutto)
						Vermögens- werte - At Fair Value through Profit or Loss	Vermögens- werte - Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Sep 17										
Souveräne	7	6.487	7.302	18.384	2.379	74	12.263	300	1.596	48.793
Institute	2.026	3.684	94	753	577	121	1.341	3.911	485	12.992
Unternehmen	5	194	62.895	264	145	190	1.834	433	19.882	85.843
Retail	0	0	72.016	0	0	0	8	1	7.688	79.713
Gesamt	2.038	10.364	142.308	19.401	3.101	385	15.446	4.645	29.651	227.340
Dez 16										
Souveräne	6	680	7.347	18.459	2.549	42	14.823	330	1.639	45.876
Institute	1.270	2.080	149	538	467	139	1.646	5.120	251	11.659
Unternehmen	6	717	59.010	277	380	155	2.053	448	19.002	82.048
Retail	0	0	68.761	0	0	0	0	1	6.592	75.354
Gesamt	1.282	3.478	135.267	19.274	3.396	336	18.522	5.899	27.484	214.938

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2017					
Land- und Forstwirtschaft	2.120	517	35	216	2.889
Bergbau	733	25	3	63	824
Herstellung von Waren	12.997	1.454	157	810	15.418
Energie- und Wasserversorgung	3.569	300	30	104	4.003
Bauwesen	8.331	1.236	162	605	10.334
Erschließung von Grundstücken	4.057	461	17	173	4.708
Handel	8.662	1.451	155	796	11.065
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.975	563	41	136	6.715
Beherbergung und Gastronomie	2.827	814	101	365	4.107
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26.064	1.169	44	140	27.417
Holdinggesellschaften	2.394	101	32	103	2.630
Grundstücks- und Wohnungswesen	22.587	2.880	239	785	26.491
Dienstleistungen	9.417	1.720	189	356	11.682
Öffentliche Verwaltung	37.319	377	2	5	37.703
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.463	454	22	223	3.162
Private Haushalte	56.764	5.571	528	1.976	64.838
Sonstige(s)	360	1	318	13	693
Gesamt	200.188	18.530	2.027	6.595	227.340
Stand zum 31. Dezember 2016					
Land- und Forstwirtschaft	1.966	495	28	149	2.638
Bergbau	704	60	4	112	880
Herstellung von Waren	12.422	1.389	190	895	14.895
Energie- und Wasserversorgung	3.352	351	29	111	3.843
Bauwesen	7.994	1.251	100	657	10.002
Erschließung von Grundstücken	3.875	437	20	220	4.553
Handel	8.524	1.568	160	693	10.945
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.957	455	36	164	6.612
Beherbergung und Gastronomie	2.787	852	150	405	4.193
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.503	881	61	146	21.592
Holdinggesellschaften	2.453	126	41	114	2.734
Grundstücks- und Wohnungswesen	20.563	2.770	238	966	24.537
Dienstleistungen	8.397	1.069	140	354	9.960
Öffentliche Verwaltung	39.403	500	7	24	39.935
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.433	431	28	244	3.136
Private Haushalte	52.632	5.658	574	2.174	61.037
Sonstige(s)	393	1	330	10	734
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2017					
Kernmärkte	173.777	16.481	1.898	5.954	198.109
Österreich	86.152	8.648	1.235	2.194	98.229
Tschechien	41.582	2.848	205	757	45.392
Rumänien	12.173	1.992	135	947	15.247
Slowakei	17.131	1.077	80	609	18.897
Ungarn	8.006	873	113	281	9.272
Kroatien	7.242	936	125	1.046	9.349
Serbien	1.490	107	5	121	1.723
Sonstige EU	19.750	1.404	71	464	21.689
Sonstige Industrieländer	3.641	75	4	52	3.771
Emerging Markets	3.020	571	55	125	3.771
Südosteuropa/GUS	1.449	381	50	104	1.984
Asien	903	102	2	0	1.007
Lateinamerika	43	26	1	16	86
Naher Osten/Afrika	625	62	2	5	694
Gesamt	200.188	18.530	2.027	6.595	227.340
Stand zum 31. Dezember 2016					
Kernmärkte	160.052	15.679	1.914	6.409	184.055
Österreich	84.766	8.035	1.233	2.400	96.435
Tschechien	32.414	2.441	177	910	35.942
Rumänien	12.059	1.891	82	1.058	15.090
Slowakei	16.282	1.184	128	629	18.222
Ungarn	6.592	683	140	453	7.868
Kroatien	7.075	1.035	142	821	9.073
Serbien	865	410	12	138	1.425
Sonstige EU	20.744	1.299	91	455	22.590
Sonstige Industrieländer	4.176	167	5	58	4.406
Emerging Markets	3.059	588	61	180	3.888
Südosteuropa/GUS	1.400	376	54	156	1.986
Asien	1.099	124	4	0	1.228
Lateinamerika	61	33	2	18	114
Naher Osten/Afrika	499	54	1	6	560
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2017					
Privatkunden	50.244	5.736	526	1.809	58.315
Firmenkunden	55.061	4.670	440	2.760	62.931
Kapitalmarktgeschäft	16.043	1.430	3	3	17.479
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	28.010	137	191	30	28.368
Sparkassen	47.771	6.452	791	1.991	57.005
Group Corporate Center	3.059	105	77	2	3.242
Gesamt	200.188	18.530	2.027	6.595	227.340
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	46.061	5.428	512	1.971	53.972
Firmenkunden	53.019	4.906	438	3.048	61.411
Kapitalmarktgeschäft	14.839	664	36	4	15.542
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.234	260	173	16	27.682
Sparkassen	46.827	6.384	849	2.062	56.122
Group Corporate Center	51	91	65	1	208
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 30. September 2017					
Österreich	110.522	10.894	1.295	3.422	126.133
EBOe & Töchter	35.241	2.723	449	681	39.093
Sparkassen	47.771	6.452	791	1.991	57.005
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.511	1.719	56	750	30.035
Zentral- und Osteuropa	84.255	7.532	655	3.115	95.558
Tschechien	42.408	2.821	183	577	45.989
Rumänien	11.213	2.010	133	913	14.269
Slowakei	15.194	1.034	84	516	16.829
Ungarn	6.700	651	107	235	7.694
Kroatien	7.547	917	143	836	9.443
Serbien	1.193	98	5	38	1.335
Sonstige(s)	5.410	105	77	58	5.649
Gesamt	200.188	18.530	2.027	6.595	227.340
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	109.040	10.272	1.362	3.616	124.291
EBOe & Töchter	35.090	2.713	394	827	39.025
Sparkassen	46.827	6.384	849	2.062	56.122
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.124	1.174	119	727	29.144
Zentral- und Osteuropa	71.867	7.364	645	3.453	83.329
Tschechien	33.144	2.509	146	747	36.546
Rumänien	11.071	1.937	81	1.010	14.097
Slowakei	14.032	1.035	132	525	15.723
Ungarn	5.660	544	111	396	6.711
Kroatien	7.167	978	164	717	9.025
Serbien	794	362	12	59	1.227
Sonstige(s)	7.124	96	65	33	7.318
Gesamt	188.031	17.733	2.072	7.102	214.938

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestands an Kundenkrediten, unter Ausschluss von an Kreditinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, nach unterschiedlichen Kategorien dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2017					
Privatkunden	44.115	5.114	503	1.780	51.512
Firmenkunden	40.184	3.862	321	2.531	46.898
Kapitalmarktgeschäft	1.665	336	0	0	2.001
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	107	22	54	20	203
Sparkassen	33.748	5.416	652	1.856	41.672
Group Corporate Center	16	1	2	2	21
Gesamt	119.835	14.751	1.533	6.189	142.308
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	41.013	5.034	487	1.946	48.480
Firmenkunden	37.692	3.956	334	2.738	44.721
Kapitalmarktgeschäft	975	285	5	0	1.265
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	97	23	38	13	171
Sparkassen	32.504	5.417	710	1.980	40.611
Group Corporate Center	15	1	2	1	19
Gesamt	112.297	14.715	1.577	6.678	135.267

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2017					
Österreich	73.451	8.348	966	3.202	85.966
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.134	2.307	294	635	31.369
Sparkassen	33.748	5.416	652	1.856	41.672
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.569	625	20	711	12.925
Zentral- und Osteuropa	46.197	6.402	565	2.929	56.093
Tschechien	22.560	2.401	148	531	25.641
Rumänien	5.326	1.706	97	839	7.969
Slowakei	10.201	959	77	467	11.704
Ungarn	2.721	435	105	229	3.490
Kroatien	4.621	815	132	826	6.395
Serbien	766	86	5	38	895
Sonstige(s)	187	1	2	58	248
Gesamt	119.835	14.751	1.533	6.189	142.308
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	71.069	8.668	1.003	3.447	84.186
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	27.705	2.316	244	781	31.046
Sparkassen	32.504	5.417	710	1.980	40.611
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.859	936	48	686	12.529
Zentral- und Osteuropa	41.159	6.047	572	3.198	50.975
Tschechien	19.067	2.046	130	695	21.939
Rumänien	5.297	1.594	71	928	7.890
Slowakei	9.028	948	102	475	10.552
Ungarn	2.552	476	111	339	3.478
Kroatien	4.563	870	147	704	6.285
Serbien	653	111	12	56	832
Sonstige(s)	70	1	2	33	105
Gesamt	112.297	14.715	1.577	6.678	135.267

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. September 2017					
Privatkunden	1.780	51.512	1.368	3,5%	76,8%
Firmenkunden	2.531	46.898	1.830	5,4%	72,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	2.001	4	0,0%	1118,5%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	20	203	32	10,0%	156,2%
Sparkassen	1.856	41.672	1.068	4,5%	57,5%
Group Corporate Center	2	21	0	8,4%	13,7%
Gesamt	6.189	142.308	4.302	4,3%	69,5%
Stand zum 31. Dezember 2016					
Privatkunden	1.946	48.480	1.462	4,0%	75,2%
Firmenkunden	2.738	44.721	1.979	6,1%	72,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	1.265	3	0,0%	4949,4%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	13	171	18	7,3%	142,5%
Sparkassen	1.980	40.611	1.150	4,9%	58,1%
Group Corporate Center	1	19	0	7,3%	21,6%
Gesamt	6.678	135.267	4.613	4,9%	69,1%

Notleidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Notleidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 30. September 2017					
Österreich	3.202	85.966	1.850	3,7%	57,8%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	635	31.369	379	2,0%	59,7%
Sparkassen	1.856	41.672	1.068	4,5%	57,5%
Sonstiges Österreich-Geschäft	711	12.925	403	5,5%	56,7%
Zentral- und Osteuropa	2.929	56.093	2.406	5,2%	82,1%
Tschechien	531	25.641	468	2,1%	88,1%
Rumänien	839	7.969	788	10,5%	94,0%
Slowakei	467	11.704	366	4,0%	78,2%
Ungarn	229	3.490	179	6,5%	78,3%
Kroatien	826	6.395	564	12,9%	68,3%
Serbien	38	895	41	4,2%	110,1%
Sonstige(s)	58	248	46	23,2%	79,4%
Gesamt	6.189	142.308	4.302	4,3%	69,5%
Stand zum 31. Dezember 2016					
Österreich	3.447	84.186	2.051	4,1%	59,5%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	781	31.046	463	2,5%	59,3%
Sparkassen	1.980	40.611	1.150	4,9%	58,1%
Sonstiges Österreich-Geschäft	686	12.529	438	5,5%	63,9%
Zentral- und Osteuropa	3.198	50.975	2.530	6,3%	79,1%
Tschechien	695	21.939	575	3,2%	82,8%
Rumänien	928	7.890	792	11,8%	85,3%
Slowakei	475	10.552	343	4,5%	72,1%
Ungarn	339	3.478	254	9,7%	75,0%
Kroatien	704	6.285	510	11,2%	72,4%
Serbien	56	832	56	6,8%	99,1%
Sonstige(s)	33	105	32	31,3%	96,7%
Gesamt	6.678	135.267	4.613	4,9%	69,1%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non Performing-Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden. Die NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten) wird durch Division der Wertberichtigungen (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) durch die notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 30. September 2017						
Österreich	77.887	0	4.209	2.187	1.683	85.966
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	29.530	0	1.690	28	120	31.369
Sparkassen	38.259	0	2.391	101	922	41.672
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.098	0	128	2.058	641	12.925
Zentral- und Osteuropa	25.019	30.281	112	570	112	56.093
Tschechien	3.981	21.215	1	354	90	25.641
Rumänien	3.661	4.157	0	150	0	7.969
Slowakei	11.661	0	0	28	14	11.704
Ungarn	652	2.804	30	4	0	3.490
Kroatien	4.385	1.904	69	29	7	6.395
Serbien	678	201	12	4	0	895
Sonstige(s)	213	27	0	8	0	248
Gesamt	103.119	30.308	4.321	2.765	1.795	142.308
Stand zum 31. Dezember 2016						
Österreich	75.200	0	5.205	2.261	1.521	84.186
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	28.729	0	2.089	86	142	31.046
Sparkassen	36.662	0	2.988	80	881	40.611
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.810	0	128	2.095	497	12.529
Zentral- und Osteuropa	22.823	27.487	149	421	96	50.975
Tschechien	2.846	18.930	1	96	65	21.939
Rumänien	3.807	3.875	0	208	0	7.890
Slowakei	10.487	0	0	42	23	10.552
Ungarn	638	2.765	52	24	0	3.478
Kroatien	4.405	1.744	82	45	8	6.285
Serbien	641	172	14	5	0	832
Sonstige(s)	51	46	0	8	0	105
Gesamt	98.075	27.533	5.353	2.690	1.617	135.267

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 16	Sep 17
Zinsen	3,0	3,6
Währung	0,9	0,4
Aktien	1,4	0,6
Rohstoffe	0,3	0,2
Volatilität	0,3	0,5
Gesamt	3,4	3,5

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations II) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2017 ein historisch niedriges Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 1,45 Mrd geplant. In den ersten neun Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf fast EUR 2 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 109 Mio), darunter zwei Benchmark-Emissionen (ein EUR 750 Mio Hypothekendarlehen sowie eine EUR 500 Mio AT1-Transaktion). Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO II Teilnahme der Erste Group EUR 3,5 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. September 2017 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,3% (Basel 3 final), lag also deutlich über der für 2018 erwarteten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 14,9 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 238,2 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

28. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 29,26% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 2,5 Mio (EUR 3,0 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Weiters bestanden zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung im Nominalwert von EUR 0 Mio (EUR 103,0 Mio). Zum Ende der Berichtsperiode hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,3 Mio (EUR 10,2 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0 Mio (EUR 0,3 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltenen Anleihen Zinserträge von EUR 0,3 Mio (Gesamtjahr 2016: EUR 6,3 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 0,4 Mio (Gesamtjahr 2016 gesamt: EUR 3,9 Mio).

29. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit dem Geschäftsbericht 2016 keine wesentlichen Änderungen.

30. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Wertpapiere. Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle basierend auf Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 13,9 Mio (EUR 26,0 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,1 Mio (EUR 8,2 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierten Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt. Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für

Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet. In dieser Kategorie werden neben OTC- Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD)) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. In dieser Kategorie werden nicht börsnotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen, eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien.

in EUR Mio	Dez 16				Sep 17			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	2.335	5.477	138	7.950	2.141	4.631	77	6.850
Derivate	3	4.376	96	4.475	13	3.599	27	3.639
Sonstige Handelsaktiva	2.332	1.102	42	3.476	2.128	1.033	50	3.211
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	385	66	28	480	479	51	19	549
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16.774	2.208	867	19.850	13.672	2.158	878	16.708
Derivate - Hedge Accounting	0	1.424	0	1.424	2	1.004	0	1.006
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	19.494	9.176	1.034	29.704	16.295	7.844	974	25.112
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	378	4.382	1	4.762	283	3.268	0	3.551
Derivate	13	4.171	1	4.185	11	3.195	0	3.206
Sonstige Handelspassiva	366	211	0	577	272	73	0	344
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	1.673	90	1.763	0	1.810	0	1.810
Einlagen von Kunden	0	74	0	74	0	51	0	51
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.599	90	1.689	0	1.759	0	1.759
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	472	0	473	3	407	0	409
Gesamtpassiva	378	6.528	91	6.997	285	5.484	0	5.770

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.

in EUR Mio	Dez 16		Sep 17	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1	0	247	0	-212
Nettotransfer von Level 2	-247	0	212	0
Nettotransfer von Level 3	-23	-208	-2	-1
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-1.017	333	-3.422	79
Veränderung Derivate	1	-1.549	12	-1.197
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	-1.286	-1.177	-3.200	-1.332

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich um EUR 3.200 Mio verringert. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Reduzierung um EUR 3.212 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 4.655 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.128 Mio zurückzuführen. Die Volumenreduktion von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 952 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 297 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von anderen Unternehmen im Ausmaß von EUR 130 Mio, aber auch Wertpapiere von Zentralstaaten in Höhe von EUR 95 Mio und Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 72 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 84 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 60 Mio), sowie Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 19 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 5 Mio). Aus Level 1 wurden Wertpapiere mit einem Volumen von EUR 4 Mio in Level 3 umgegliedert, während verfügbare Marktbewertungen eine Umgliederung von Wertpapieren in der Höhe von EUR 2 Mio von Level 3 auf Level 1 ermöglichten. Die restliche Erhöhung im Ausmaß von EUR 57 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen.

Level 2-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich um EUR 1.332 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Reduzierung um EUR 135 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 881 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 975 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 276 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 84 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 60 Mio, aber auch Wertpapiere von Finanzinstituten in Höhe von EUR 19 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 5 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 297 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 163 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 162 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Veränderung im Ausmaß von EUR 24 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Kredite und Forderungen, die zum Fair Value bewertet werden, verringerten sich um EUR 268 Mio. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 1.197 Mio.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine wesentlichen Reklassifizierungen zwischen den Level-Kategorien. Veränderungen der Beträge sind auf Tilgungen, Neuemissionen bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen. Die Veränderungen bei Derivaten auf der Passivseite sind vor allem auf veränderte Marktwerte und Nettingeffekte zurückzuführen.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten der Level 3-Kategorie.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungsumrechnung	Stand zum
	Dez 16											Sep 17
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	138	-17	0	31	-6	-2	0	0	36	-104	2	77
Derivate	96	-18	0	0	-1	-2	0	0	2	-52	2	27
Sonstige Handelsaktiva	42	0	0	31	-5	-1	0	0	34	-52	0	50
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	28	0	0	0	0	0	0	0	0	-11	0	19
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	867	27	-8	60	-14	-34	0	0	187	-210	2	878
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.034	11	-8	90	-20	-36	0	0	223	-324	3	974
	Dez 15											Sep 16
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	150	0	0	36	-12	-2	0	0	62	-34	0	201
Derivate	143	1	0	3	0	-2	0	0	34	-34	0	144
Sonstige Handelsaktiva	7	-1	0	33	-12	0	0	0	29	0	0	57
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	50	-1	0	4	-3	0	0	0	0	0	0	49
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	627	5	34	221	-217	-132	0	0	221	-56	2	705
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	827	4	34	261	-232	-134	0	0	283	-91	2	955

Gewinne und Verluste von Level 3-Finanzinstrumenten, die in den Positionen „Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading“, „Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss“ oder „Derivate - Hedge Accounting“ bilanziert werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Handels- und Fair Value-Ergebnis“ erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von „Finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale“ werden in der Zeile „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value“ ausgewiesen, Wertberichtigungen von „Finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale“ sind in der Zeile „Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)“ dargestellt. Der Erfolg im sonstigen Ergebnis von Level 3-Finanzinstrumenten, die in der Position „Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale“ bilanziert werden, wird in der „Available for Sale-Rücklage“ erfasst.

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analyse von Broker-Quotierungen und Analyse von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, welches auf beobachtbare Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 163 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 124 Mio), Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 38 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 1 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 162 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 73 Mio auf Wertpapiere von Zentralstaaten, EUR 65 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten und EUR 23 Mio auf andere Unternehmen. Aus Level 1 wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 4 Mio nach Level 3 umgegliedert, während aus Level 3 EUR 2 Mio nach Level 1 umgegliedert wurden. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Reduktion der Level 3 Derivate um EUR 69 Mio und andererseits auf eine Erhöhung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 6 Mio zurückzuführen.

Zum 30. September 2017 gab es keine wesentlichen zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode der Level 3-Kategorie zugeordnet sind.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-9 16	1-9 17
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	23,8	-18,1
Derivate	23,3	-17,7
Sonstige Handelsaktiva	0,5	-0,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-0,9	0,5
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0,0	0,0
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	22,9	-17,7

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und die mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 30. September 2017					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	27,0	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD LGD	0,94%-100% (11,6%) 60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	0,0	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,0%-0,0% (0,0%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	131,6	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,8%-7,5% (1,8%)
Stand zum 31. Dezember 2016					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	95,8	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD LGD	0,78%-100% (8,0%) 60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	3,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-1,5% (0,4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	149,4	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-5,3% (1,8%)

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung auf Produktebene.

in EUR Mio	Dez 16		Sep 17	
	Fair Value-Veränderungen		Fair Value-Veränderungen	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	5,4	-5,3	1,9	-2,2
Gewinn- und Verlustrechnung	5,4	-5,3	1,9	-2,2
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	29,5	-39,4	40,3	-53,8
Gewinn- und Verlustrechnung	1,7	-2,3	1,4	-1,8
Sonstiges Ergebnis	27,9	-37,1	38,9	-51,9
Eigenkapitalinstrumente	9,8	-19,5	8,1	-16,2
Gewinn- und Verlustrechnung	0,4	-0,8	0,4	-0,8
Sonstiges Ergebnis	9,4	-18,7	7,7	-15,4
Gesamt	44,7	-64,2	50,3	-72,1
Gewinn- und Verlustrechnung	7,5	-8,3	3,7	-4,8
Sonstiges Ergebnis	37,2	-55,9	46,6	-67,3

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (ein Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie einer Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10%.

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden.

in EUR Mio	Dez 16		Sep 17	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	18.353	18.353	22.104	22.104
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.270	20.918	19.398	20.774
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3.469	3.489	10.358	10.417
Kredite und Forderungen an Kunden	130.654	132.855	138.005	139.898
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	178.909	180.618	192.089	194.929
Einlagen von Kreditinstituten	14.631	14.622	19.226	19.511
Einlagen von Kunden	137.939	138.165	148.313	149.071
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.503	27.010	23.902	25.690
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	836	820	649	656
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-92	n/a	-82
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	-124	n/a	-65

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Diskontierungsrate orientiert sich dabei an dem Zinssatz, zu dem Instrumente mit vergleichbaren Charakteristiken am Bilanzstichtag emittiert werden könnten. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Der Fair Value sonstiger Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten. Sofern der Marktwert höher als der Nominalwert der hypothetischen Kreditäquivalente ist, wird der entsprechende Fair Value dieser anhängigen Verbindlichkeiten mit negativem Vorzeichen ausgewiesen.

31. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-9 16	1-9 17
Inland	15.750	16.113
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.516	8.907
Haftungsverbund-Sparkassen	7.234	7.206
Ausland	31.001	31.208
Teilkonzern Česká spořitelna	10.384	10.259
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.126	7.068
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.236	4.247
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.912	3.035
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.932	3.126
Teilkonzern Erste Bank Serbia	992	1.018
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.188	1.217
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.232	1.239
Gesamt	46.751	47.322

32. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden auf Basis des regulatorischen Konsolidierungskreises, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, die alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst.

Regulatorisches Kapital

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß Basel 3. Die regulatorischen Vorgaben wurden in der EU mittels der Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive - CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) umgesetzt. Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden. Am 1. Oktober 2016 trat die Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume in Kraft, welche die Erste Group ebenfalls anwendet.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. September 2017 auf

- _ 6,4% für Hartes Kernkapital (CET 1; 4,5% Hartes Kernkapital, +1,25% Kapitalerhaltungspuffer, +0,5% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,145% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 7,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und Zusätzlichen Kernkapital (AT1)) und
- _ 9,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute – G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute – O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie

über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung – KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET 1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für Systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 30. September 2017 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG, hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten. Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gilt: 0,625%.
- _ vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017 gilt: 1,25%.
- _ vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt: 1,875%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpuffer-Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- _ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- _ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpuffer-Quote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG wie folgt geregelt:

- _ vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016: höchstens 0,625%.
- _ vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. Dezember 2017: höchstens 1,25%.
- _ vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018: höchstens 1,875%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der angepassten KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist jedoch nur verpflichtet den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group aus der Änderung der KP-V keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V werden die festgelegten Quoten für die Kapitalpuffer für systemische Verwundbarkeit bzw. das systemische Klumpenrisiko für den jeweils angeführten Zeitraum wie folgt begrenzt:

- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 mit 0,25%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 mit 0,5%,
- _ vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%.

Als Ergebnis des im Jahr 2016 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 30. September 2017 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET 1) von 6,25% zu erfüllen. Diese Mindest-CET 1-Quote von 6,25% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und die Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement – P2R beginnend ab 1. Jänner 2017). Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpufferanforderung auf Basis der Übergangsbestimmung zu erfüllen welche sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (1,25%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,145%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (0,5%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine Harte Kernkapitalquote von mindestens 8,15%. Darüber hinaus wurde von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance –P2G) von 1,66% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET 1) zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount – MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 16	Sep 17
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	0,88%	1,90%
Kapitalerhaltungspuffer	0,63%	1,25%
Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,00%	0,15%
Systemrisikopuffer	0,25%	0,50%
O-SII Kapitalpuffer	0,25%	0,50%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	4,38%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	9,75%	8,15%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	n.a	9,65%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	n.a	11,65%

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischer Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2 Erfordernis ist zur Gänze mit CET 1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2 Empfehlung (P2G).

Das Säule 2 Erfordernis von 4,38% für 2016 errechnet sich aus der von der EZB festgelegten Säule 2 Gesamtanforderung von 9,50% abzüglich der Säule 1-Erfordernis von 4,5% und dem Kapitalerhaltungspuffer von 0,625%.

Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Sep 17	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	9.518	9.518	9.555	9.555
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	341	341
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-276	-276	-225	-225
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	3.581	3.581	3.780	3.780
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	72	0	40	0
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		15.232	15.160	15.828	15.788
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-35	-35	-112	-112
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	-88	-88	-31	-31
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	-57	-57	91	91
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-8	-8	-4	-4
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-90	-90	-90	-90
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (20%)	468	-346	0	-166	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (20%)	467	43	0	20	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-29	-29	-29	-29
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-709	-709	-712	-712
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-646	-646	-751	-751
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-74	-74	-56	-56
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-168	-168	-160	-160
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	659	0	354	0
Firmenwert (20%)		284	0	142	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (20%)		258	0	150	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (20%)		67	0	32	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (70%)		33	0	1	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (20%)		13	0	11	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (20%)	36 (1) (f)	3	0	17	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	-82	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	13.602	13.256	14.183	13.935
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	497	497	993	993
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	2	2	2	2
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen		499	499	995	995
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	-579	0	-326	0
Firmenwert (20%)		-284	0	-142	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (20%)		-258	0	-150	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%)		-34	0	-16	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (20%)	36 (1) (f)	-3	0	-17	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	82	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	0	497	668	994
Kernkapital (Tier 1):					
Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	13.602	13.753	14.851	14.929

Zum Harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen beinhaltet Zwischengewinne der Sparkassen in der Höhe von EUR 95 Mio.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Sep 17	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
Kernkapital (Tier 1):					
Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	13.602	13.753	14.851	14.929
Ergänzungskapital (Tier 2)					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	4.580	4.580	4.474	4.474
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	217	217	214	214
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	128	0	62	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	402	402	374	374
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen		5.326	5.199	5.124	5.062
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-58	-58	-50	-50
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	-34	0	-16	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (10%)		-34	0	-16	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	-1	-1	-1	-1
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	5.234	5.140	5.058	5.011
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	18.836	18.893	19.909	19.940
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	8.145	8.291	8.861	8.994
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,4%	12,8%	12,8%	12,4%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	13,4%	13,3%	13,4%	13,3%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,5%	18,2%	18,0%	17,7%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Interne Modelle zur Berechnung der risikogewichteten Aktiva in der Säule 1 und die entsprechenden Validierungen dieser Modelle wurden in den letzten Monaten Prüfungen durch die Aufsichtsbehörde unterzogen. Es ist geplant, dass diese Modelle in der Erste Group Bank AG in nächster Zeit einer Überarbeitung unterzogen werden, bei der speziell die identifizierten Feststellungen der Aufsichtsbehörde und zukünftige Änderungen der rechtlichen Anforderungen berücksichtigt werden sollen. Im Zusammenhang mit diesen Prüfungen wurde die Erste Group seitens der Europäischen Zentralbank im September 2017 über eine Entscheidung im Hinblick auf Mängel in Kreditrisikomodellen informiert, die ab Ende September 2017 zu einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Ebene von EUR 1,7 Mrd führt.

Mit einer Harten Kernkapitalquote zum 30. September 2017 von 12,8% auf konsolidierter Ebene ist die Erste Group Bank AG ausreichend kapitalisiert.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Sep 17	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	101.809	8.145	110.767	8.861
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	81.915	6.553	86.009	6.881
Standardansatz (SA)		14.998	1.200	15.049	1.204
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		66.918	5.353	70.960	5.677
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.612	289	2.718	217
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.140	1.211	18.943	1.515
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.141	91	678	54
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	2.419	194

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 16		Sep 17	
		Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (Berechnungs- basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	103.639	8.291	112.420	8.994
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	83.746	6.700	87.662	7.013
Standardansatz (SA)		14.998	1.200	15.049	1.204
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		68.748	5.500	72.613	5.809
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.612	289	2.718	217
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.140	1.211	18.943	1.515
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	1.141	91	678	54
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	2.419	194

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

[Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen](#)

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

28. Februar 2018	Vorläufiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017
30. März 2018	Jahresfinanzbericht 2017
4. Mai 2018	Ergebnis zum 1. Quartal 2018
24. Mai 2018	Ordentliche Hauptversammlung
31. Juli 2018	Halbjahresfinanzbericht 2018
2. November 2018	Ergebnis zum 3. Quartal 2018

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website (www.erstegroup.com/ir).

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011